

S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

Milchmarkt – SMP

Inforama Rütti und Hondrich

3. - 19. März 2015

# ***Milchmarkt & Schweizer Milchproduzenten SMP***



swissmilk

**Stephan Hagenbuch / Heinz Minder  
Wirtschaft & Internationales, SMP**

## ***Themen (80' mit Fragen & Diskussion)***

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



**swissmilk**

# Die Organisation SMP

## Die 12 Mitgliedsorganisationen der SMP



S M P • P S L

Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Produscenti Svizzesi da Latte

MIBA

MPM

THURGAUER MILCH PRODUZENTEN

Vereinigte  
Milchbauern  
Mitte-OstPRO LAIT  
FÉDÉRATION LAITIÈRE

BEMO

ZMP  
Milch bewegt!  
Zentralschweizer MilchproduzentenLOBAG  
für d' Bure

FSFL

LRG  
LAITERIES RÉUNIES GENÈVE  
Depuis 1911

FTP L

FLV-WMV



swissmilk

# Die Organisation SMP

## Aufbauorganisation Schweizer Milchproduzenten SMP



**Hanspeter Kern**  
Präsident



# Die Organisation SMP

## Organe der Schweizer Milchproduzenten SMP



S M P • P S L

Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg



swissmilk

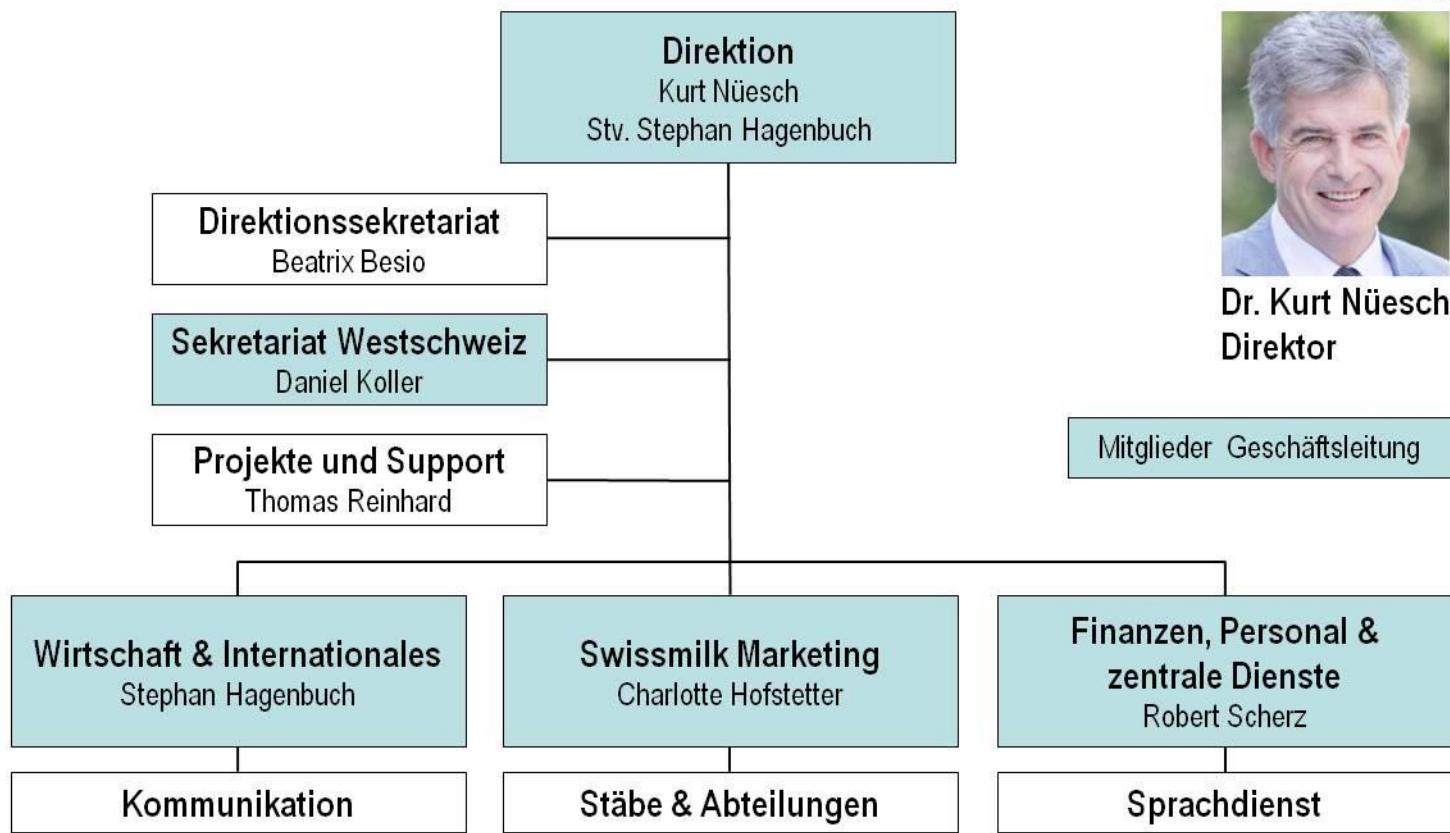
# Organigramm Geschäftsstelle

## Geschäftsstelle der Schweizer Milchproduzenten SMP



**Dr. Kurt Nüesch**  
Direktor

Mitglieder Geschäftsleitung



## **Rolle der SMP: Vision**

---

Die politischen Rahmenbedingungen und die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind so ausgestaltet, dass es für die **Schweizer Milchproduzenten attraktiv** ist, im Milchland Schweiz ökonomisch und ökologisch nachhaltig **Milch zu produzieren.**



**swissmilk**

# **Die 4 Aufgabenbereiche der SMP**

---

◆ **Interessenvertretung  
Politik & Wirtschaft**



◆ **Basismarketing Milch**



◆ **Informationen/  
Dienstleistungen**

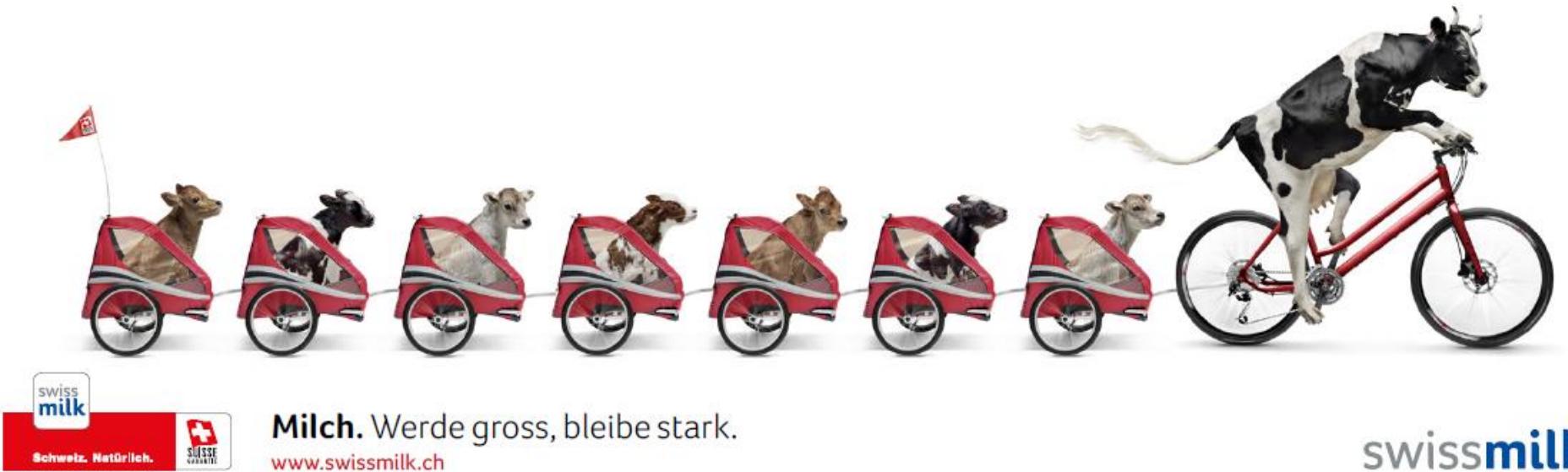


◆ **Milchmarkt**





**Marketing für Milch & Milchprodukte**



SWISS  
milk

Schweiz. Natürlich.



**Milch.** Werde gross, bleibe stark.

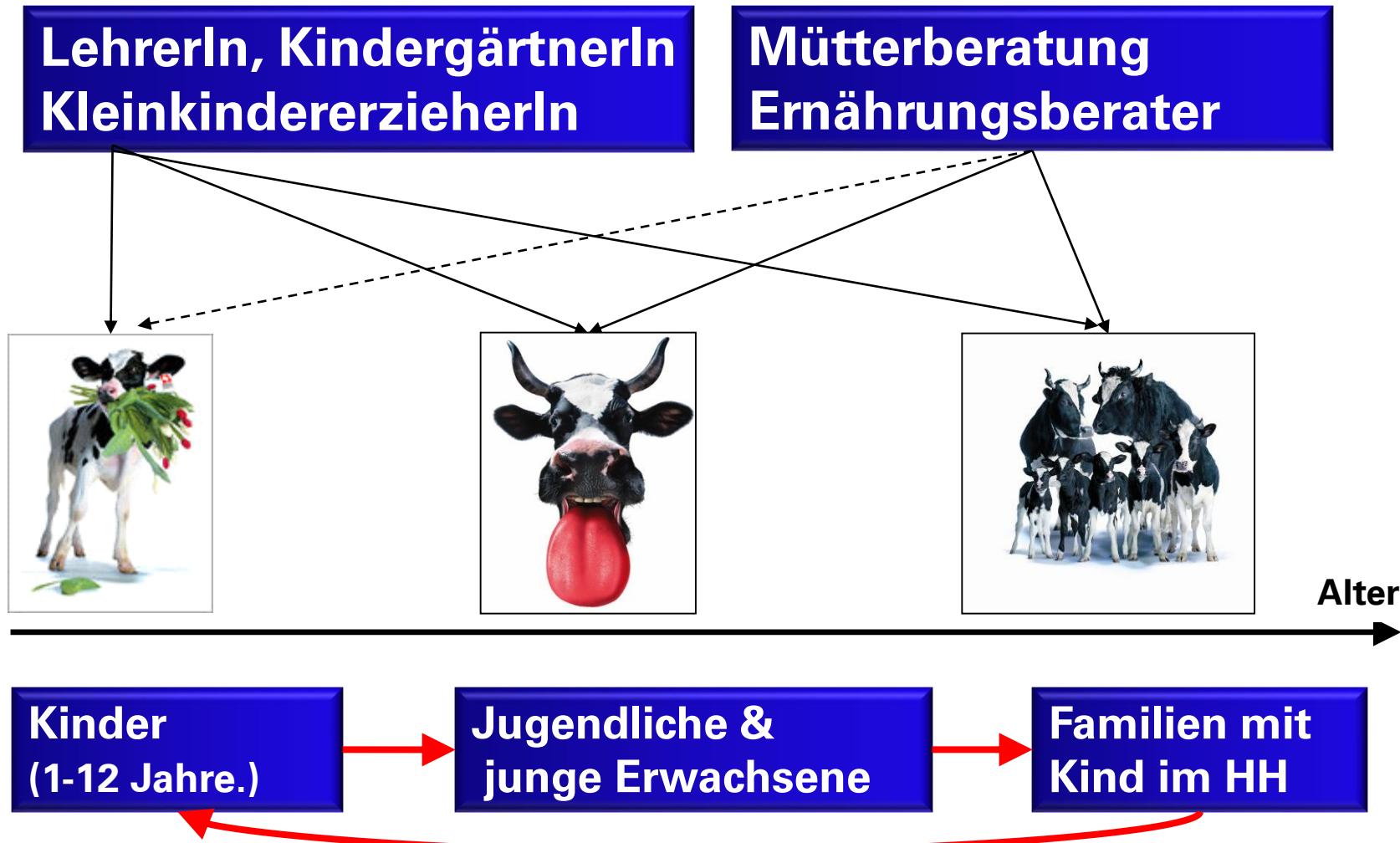
[www.swissmilk.ch](http://www.swissmilk.ch)

swiss**milk**



swissmilk

# Marketing-Zielgruppen



# Lovely-Birthday-Set





Rezepte &amp; Kochideen Gesund essen &amp; leben Familie &amp; Ernährung Unterhaltung &amp; Events Services Shop



Kinder &amp; Ernährung



Ernährungs-Tipps



Budget-Tipps



Freizeit-Tipps



Familievents



Kindergeburtstag



Family Magazin

Altersgerechte Ernährung Gesundes Wachstum Kinder-Portionengrößen Frühstück Znüni &amp; Zwieri

## Kinder & Ernährung

### Kerngesund und bärenstark



Action von früh bis spät – Milch schenkt Kindern Energie!

Frische Früchte, Gemüse, Milchprodukte und wertvolle Kohlenhydrate: In den ersten zwei, drei Lebensjahren ist es für Mütter noch leichter, ihrem Sonnenschein ihre Ernährungsprinzipien schmackhaft zu machen. Aber schon in der Spielgruppe, spätestens im Kindergarten, entdecken die kleinen Abenteurer, dass es noch andere Leckereien gibt als gesunde Milch, Gemüse & Co. Von diesem Zeitpunkt an sind Mütter und Väter gefordert, bis die Kinder als junge Menschen in die grosse, weite Welt ziehen. Mit der nötigen Portion Wissen, einer Prise Kreativität und einer Handvoll Gelassenheit gelingt es Eltern besser, ihren Kindern gesunde Ernährung vorzuleben.



3 am Tag



3 Portionen Milch pro Tag sind gesund

Kürbis-Festival

Tolle Kürbis-Rezepte für Suppen oder Pasta, nützliche Küchenrechts für die Kürbis-Küche und Kürbis-Hitparade.

t, Inf

# Rezepte

## Panna cotta (Rahmköpfli)

← Zurück zur Liste

 Zur Merkliste hinzufügen Ins Rezeptbuch einordnen Zur Einkaufsliste hinzufügen Als PDF anzeigen Drucken

★★★☆☆ Rezept bewerten (Ø 3.1 / 26 Stimmen)

 Empfehlen Tweet 

### Zutaten

Zubereitung: ca. 20 Minuten

Kühl stellen: ca. 4 Stunden



Für 4 Personen

4 Förmchen von je 1,5 dl Inhalt

5 dl Vollrahm

1 dl Milch

2-3 EL Zucker

1 Vanillestängel, ausgeschabtes Mark und Stängel

3 Blatt Gelatine, in kaltem Wasser eingeweicht (5-10 Minuten)



### Zubereitung

1. Rahm mit Milch, Zucker, Vanillemark und -stängel in einer Pfanne aufkochen. Auf 5 dl einkochen (ca. 10 Minuten).
2. Durch ein Sieb in einen grossen Massbecher gießen.
3. Gelatine gut ausdrücken. Unter Rühren mit dem Schwingbesen dazugeben.
4. In die Förmchen füllen.
5. Zugedeckt 4–5 Stunden kühl stellen.
6. Förmchen kurz in warmes Wasser tauchen. Panna cotta mit einem spitzen Messer vom Förmchenrand lösen und stürzen.



Saison-

Zw

Ansicht

Milchpr

&lt;

Rahm  
Macht de

3 G

# Tag der Pausenmilch



# Tag der Milch: Plakatwettbewerb für Schulklassen



Schweiz. Natürlich.



MILCH BRINGT UNS IN SCHWUNG



Schulen gestalten für den «Tag der Milch».

Stimmen Sie für das beste Motiv auf [www.swissmilk.ch](http://www.swissmilk.ch)

swissmilk





## **Starker Franken: Taten statt Worte**

---

- ◆ Kampagnenstart mit Medienmitteilung vom 12. März
- ◆ Sammelkleber auf Produkten mit Schweizer Milch



**swissmilk**



# Schlussfolgerungen aus Marktforschung, Medienanalyse und Beobachtung

- ⇒ Tierhaltung in der Schweiz deutlich besser empfunden als in der EU.
- ⇒ Klimawandel ist wichtiges Thema (Verursacher: vor allem Industrie).
- ⇒ Einfache Änderungen im Alltag ja – grosse Verhaltensänderungen schwierig.
- ⇒ Affinität zu Nachhaltigkeit: ja; besonders bei jungen Erwachsenen mit höherer Bildung in Stadt/Agglo.
- ⇒ Milchkonsum: noch keine Auswirkungen.  
Fleischkonsum: partieller Verzicht nimmt zu.
- ⇒ Internet häufig zur Informationsgewinnung genutzt.
- ⇒ Glaubwürdigkeit & Image sind wichtig.



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

# Vorgehen & Strategie

- ➡ Auf die **Nutzung von Social Media** wird im swissmilk Marketing aus Nutzen vs. Risikoüberlegungen **weitgehend verzichtet**
- ➡ **Informationsaufbereitung:** Zu sämtlichen **als «riskant» eingestuften «Issues»** soll auf unserer Internetseite eine entsprechende Darlegung unserer Sichtweise, der Vorteile der Milchproduktion in der Schweiz bzw. unserer Anstrengungen stehen (vorwiegend passive Ausrichtung).
- ➡ **SEO – Marketing:** Suchmaschinen-Marketing zu den mit «Issues» verbundenen Stichworten soll ermöglichen, dass wir bei kritisch diskutierten Themen als Erste «gehört/gesehen/gelesen» werden.
- ➡ Einbau unserer (Gegen-) **Argumente** auch in anderen Kommunikationsmitteln (Schule, Eltern).
- ➡ **Ernährungsbotschafter:** positive Erkenntnisse aus der Ernährungsforschung werden durch glaubwürdige Fachleute in die Breite getragen.



Schweiz. Natürlich.



**swissmilk**



➤ **Welt 1: Die Milchproduktion in der Schweiz**

- Willkommen

➤ **Welt 2: Gras- & Wasserland Schweiz:**

- Nährstoffkreislauf der Schweizer Landwirtschaft
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Wasser-Fussabdruck
- Gras, Heu und Kraftfutter



➤ **Welt 3: Die Kuh & Emissionen:**

- Futterzusammensetzung & Verdauung
- Landwirtschaft & Emissionen
- Treibhausgas Methan; Lachgas; Kohlendioxid



Schweiz. Natürlich.



**swissmilk**



- **Welt 4: Auf dem Schweizer Bauernhof:**
  - Familienbetriebe
  - Rindviehrassen

- **Welt 5: Tierhaltung auf Schweizer Milchbetrieben:**

- Tierwohl
- Hörner
- Melken



- **Welt 6: Die Verarbeitung der Milch**

- Milchtransport
- Qualitätskontrolle
- Milchverarbeitung

- **Welt 7: Der Konsum**

- Ökobilanz Schweizer Milch

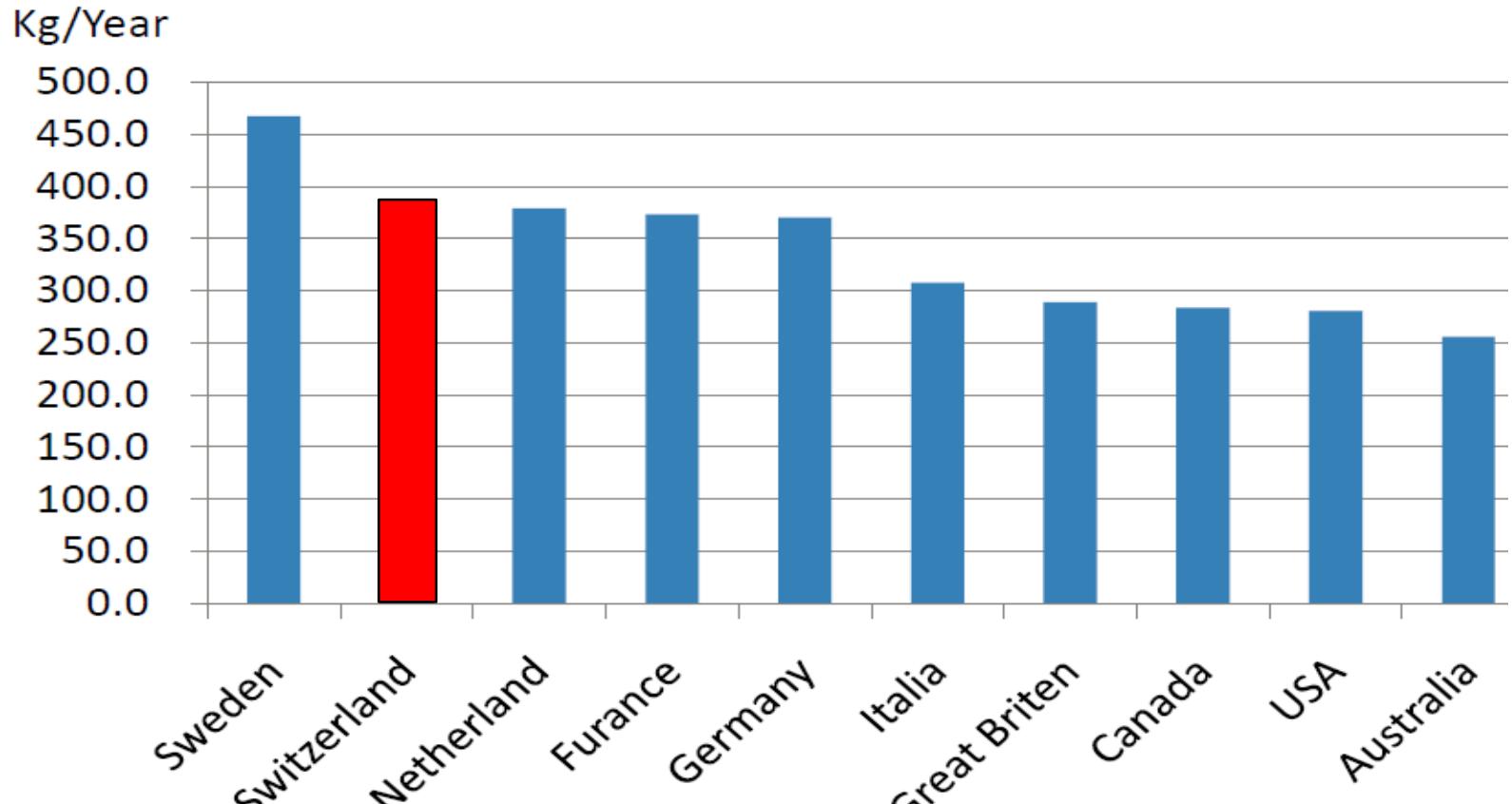


Schweiz. Natürlich.



**swissmilk**

# Konsum Milch und Milchprodukten im internationalen Vergleich



Source : MAFF "Food supply and demand table", FAO "Food balance sheets"

## Inhalt

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ **Keyplayer im Milchgeschäft**
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



swissmilk

# Milchmarkt: Ein riesiges Puzzle von Teilmärkten!

Von der Wiese auf den Tisch: Übersicht über die Teilmärkte



Milchproduzenten



Milchtransport/  
Milchhandel



Milchverarbeiter



Gross-/  
Detailhandel



KonsumentInnen

## Rohstoffmärkte

- Industriemilch
- Käsereimilch
- Biomilch
- Regiomilch
- Wiesenmilch
- Hornmilch
- ....

## Verarbeitungsstufe I + II

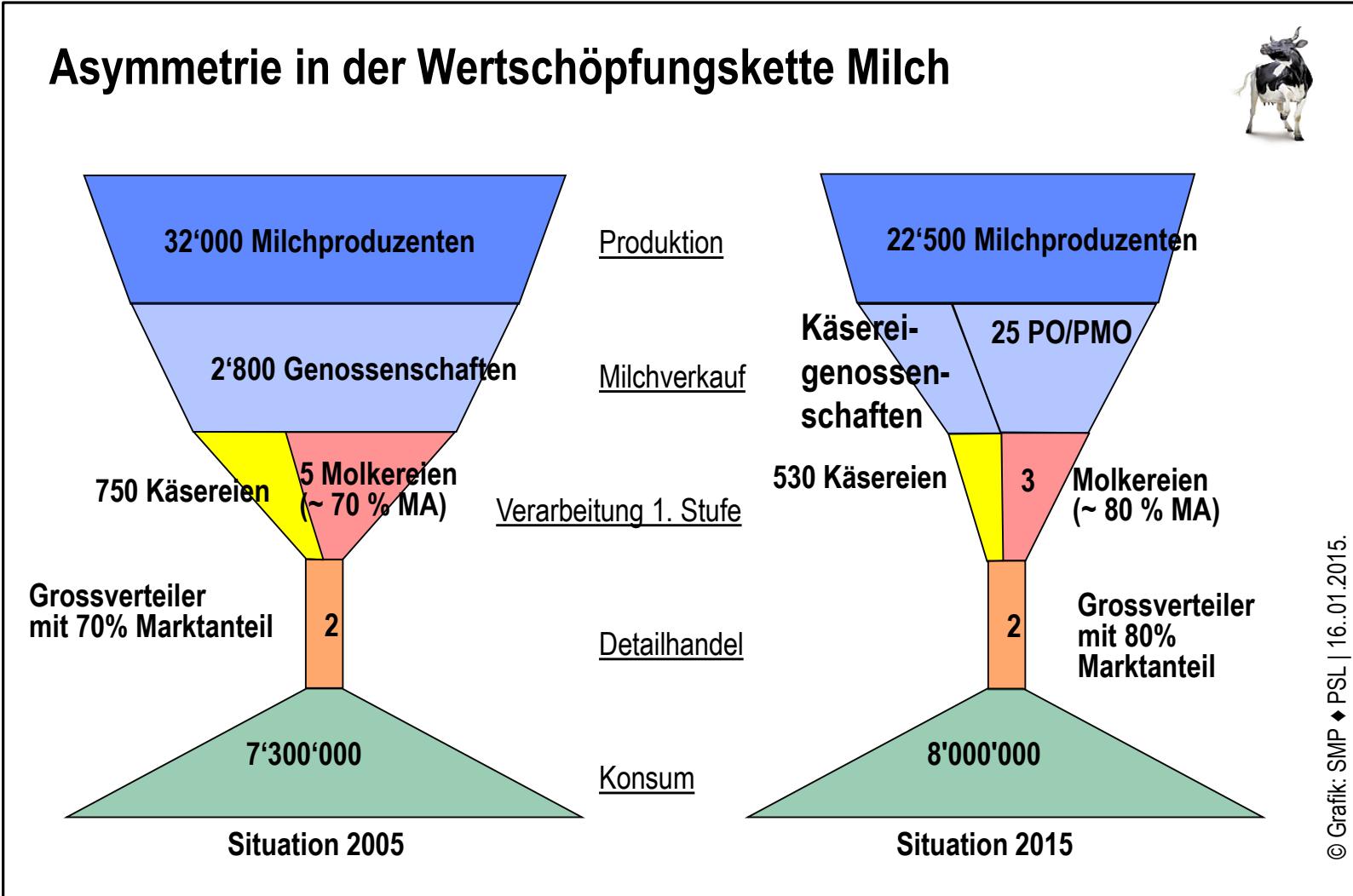
- Frischprodukte
- Halbfertigprodukte
- Zutaten/Ingredienzien
- atomisieren und rekombinieren

## Mehrere 1'000 Artikel

- die vorwiegend oder teilweise Milch oder Milchbestandteile enthalten

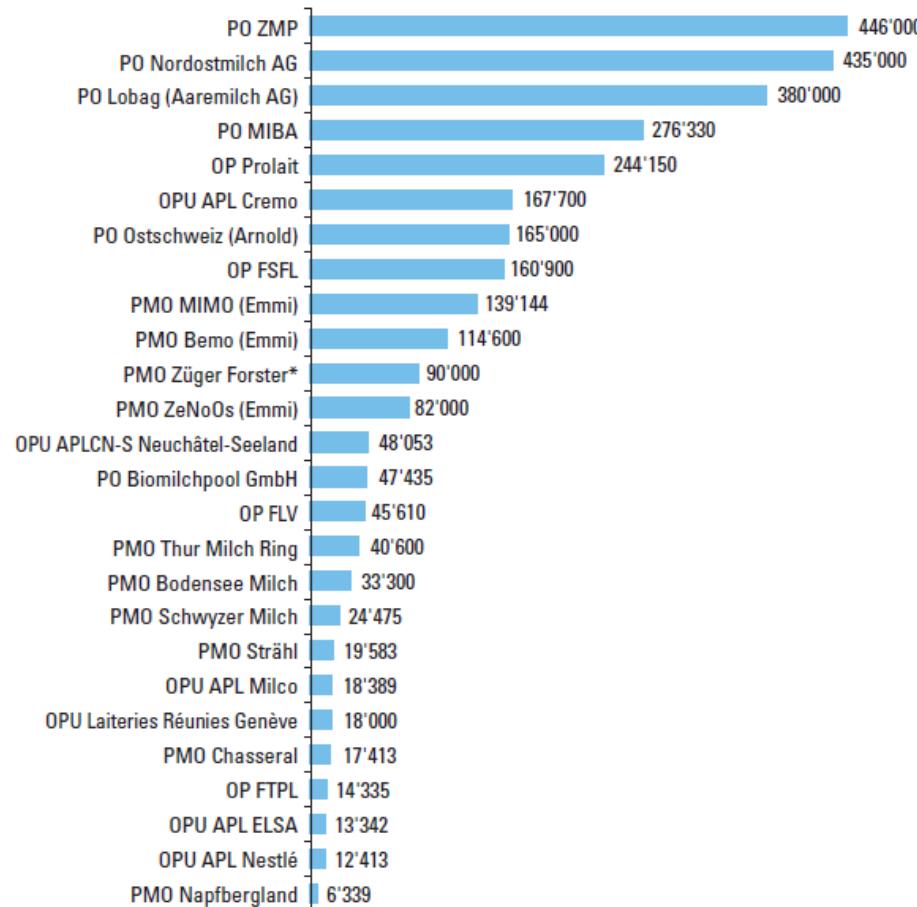


# Marktverhältnisse: Strukturen in der Wertschöpfungskette Milch



# Milchvermarktungsorganisationen

Milchmenge nach Vermarktungsorganisationen  
im Jahr 2013 in Tonnen



Quelle: Schweizer Milchproduzenten SMP

\* bis 2012 Biedermann & Züger



# Milchverarbeiter Molkereimilch

## Wichtige Unternehmen der Milchverarbeitung

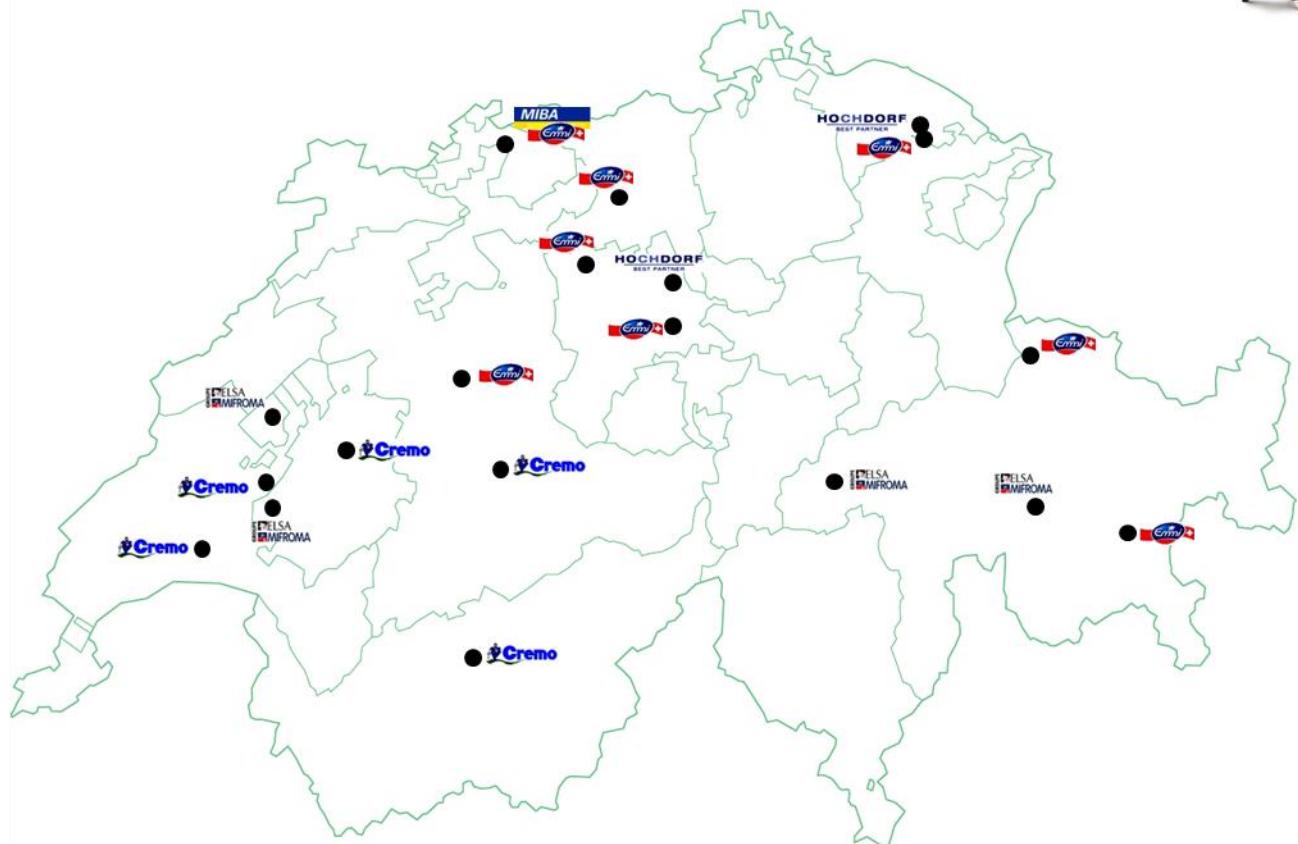
Molkereimilch (>20 Mio. kg)	verarbeitete Milchmenge 2013	Umsatz 2013	Logo
Emmi AG	899 Mio. kg	3'298 Mio. CHF	
Cremo SA	418 Mio. kg	510 Mio. CHF	
Hochdorf AG	300 Mio. kg	376 Mio. CHF	
Elsa-Mifroma	272 Mio. kg	952 Mio. CHF	
Züger AG	115 Mio. kg	115 Mio. CHF	
Nestlé Suisse SA	102 Mio. kg		
Groupe FLV	46 Mio. kg	87 Mio. CHF	
Groupe LRG	46 Mio. kg	69 Mio. CHF	
Strähl Käse AG	32 Mio. kg		

Quelle: SMP



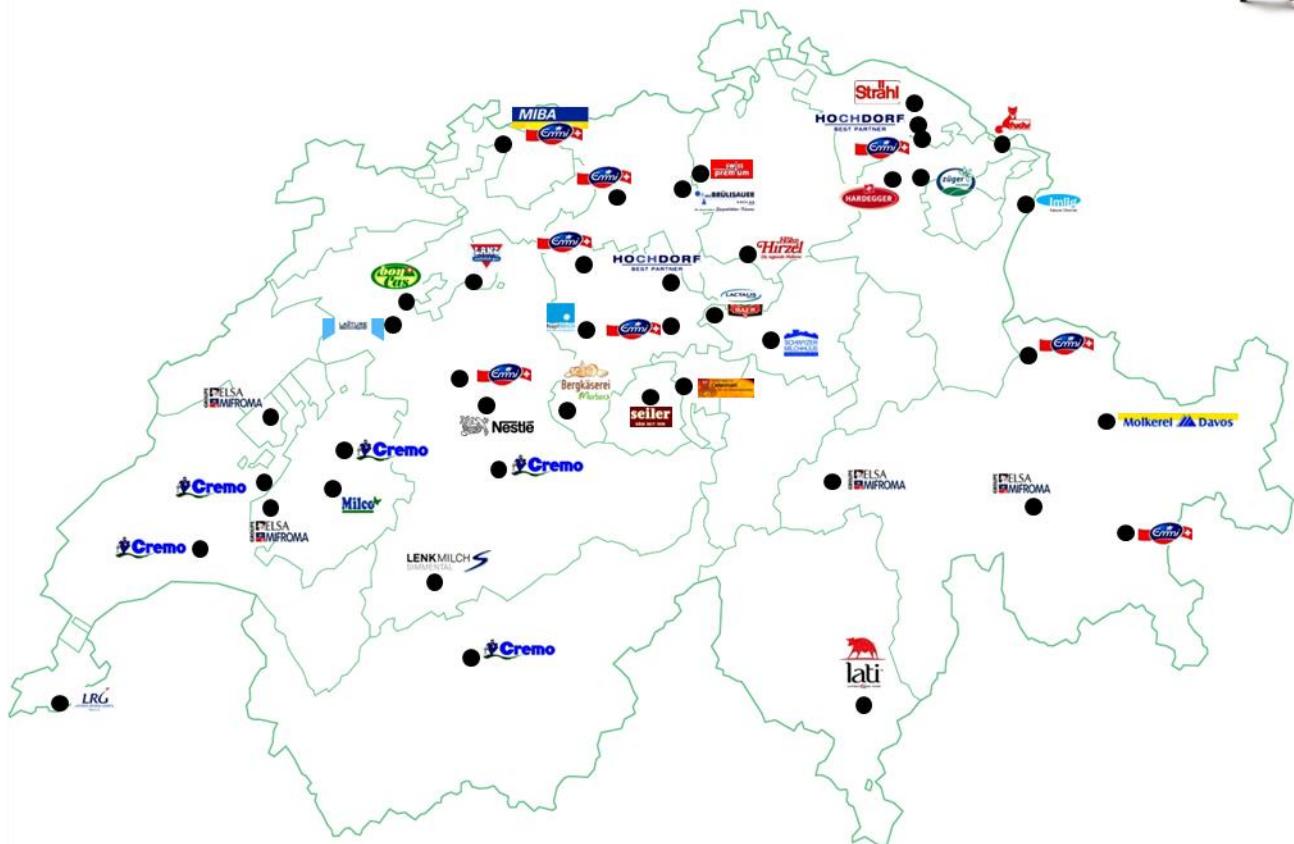
# Verarbeitung CH-Molkereimilch

Die grossen Vier: Marktanteil über 75 %



# Verarbeitung CH-Molkereimilch

Die grösseren Verarbeitungsbetriebe



# Sortenorganisationen der Käsewirtschaft

Käsereimilch	verarbeitete Milchmenge 2013	Anzahl Käsereien 2013	Logo
Le Gruyère AOP (alpage incl.)	332 Mio. kg	223	LE GRUYÈRE® SWITZERLAND
Emmentaler Switzerland AOP	282 Mio. kg	140	EMMENTALER® SWITZERLAND
Raclette Suisse®	130 Mio. kg	17	Raclette Suisse
Appenzeller®	96 Mio. kg	61	Appenzeller® SWITZERLAND
Tilsiter	31 Mio. kg	28	Tilsiter SWITZERLAND
Vacherin Fribourgeois AOP	27 Mio. kg	94	Vacherin Fribourgeois
Tête de Moine AOP	25 Mio. kg	9	TÊTE DE MOINE® FROMAGE DE BELLEVAY
Sbrinz AOP	23 Mio. kg	28	sbrinz SWITZERLAND
Raclette du Valais AOP	23 Mio. kg	53	RACLETTE DU VALAIS
Bündner Bergkäse	14 Mio. kg	10	BÜNDNER BERGKÄSE
Vacherin Mont d'Or AOP	4 Mio. kg	13	Vacherin Mont-d'Or
Schweizer Alpkäse®	56 Mio. kg	1'452	alpkäse
davon Berner Alp- & Hobelkäse AOP	12 Mio. kg	491	Berner Alpkäse Berner Hobelkäse
davon Le Gruyère d'alpage AOP	6 Mio. kg	53	LE GRUYÈRE® Alpage
davon L'Etivaz AOP	5 Mio. kg	69	L'ETIVAZ
davon formaggio d'alpe ticinese DOP	4 Mio. kg	106	formaggio d'alpe FTI



## Inhalt

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ **Milchmarkt internationale Entwicklungen** und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



swissmilk

# **Perspektive globaler Milchmarkt**

---

**Prognose: Nachfrage  
Milch und Milchprodukte  
+ 2 % pro Jahr (Trend)**



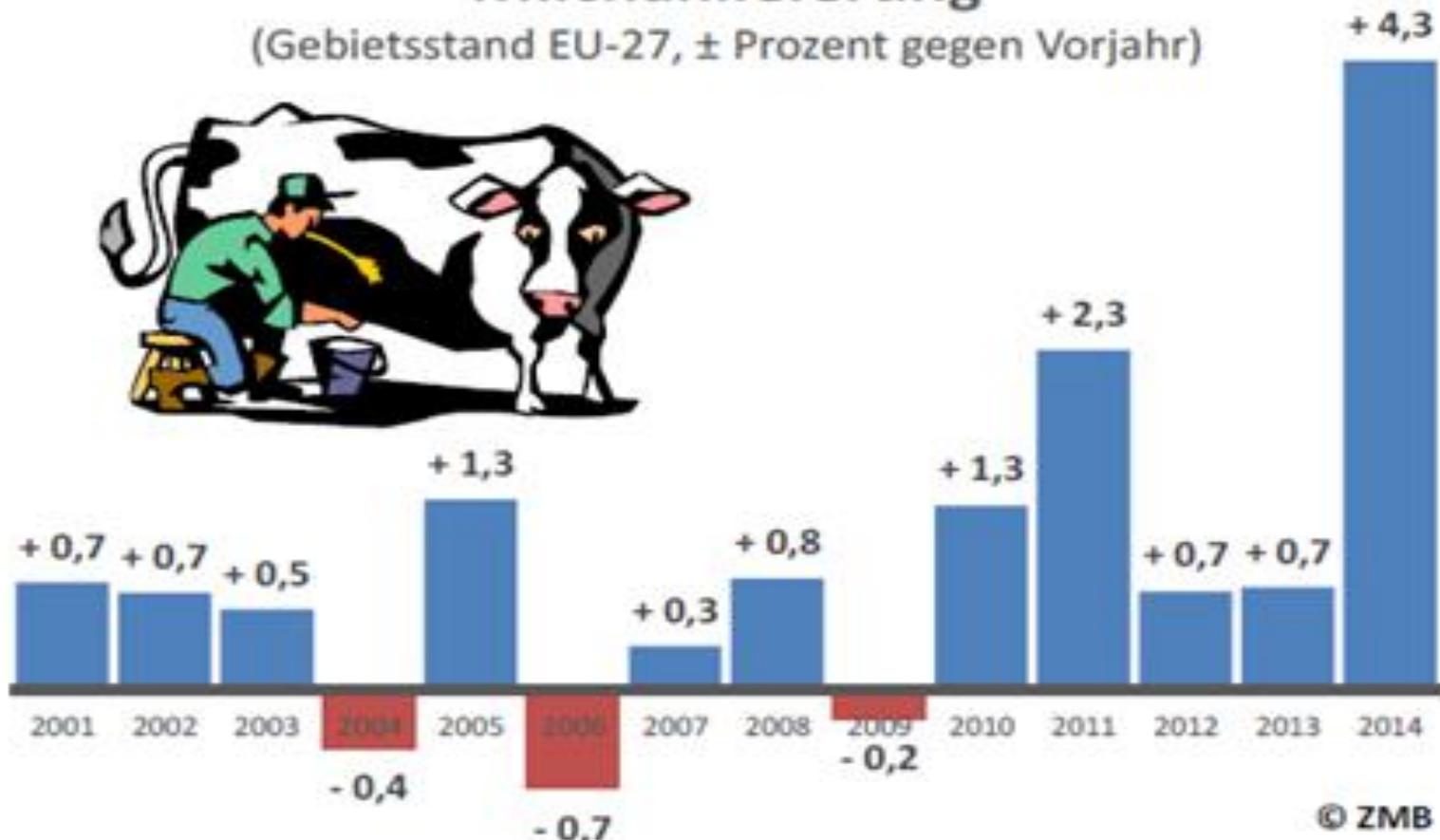
- ◆ Bevölkerung ↗
- ◆ Kaufkraft Schwellenländer ↗
- ◆ Bedeutung der Milch und Milchprodukte als hochwertige und gesunde Nahrungsmittel ↗



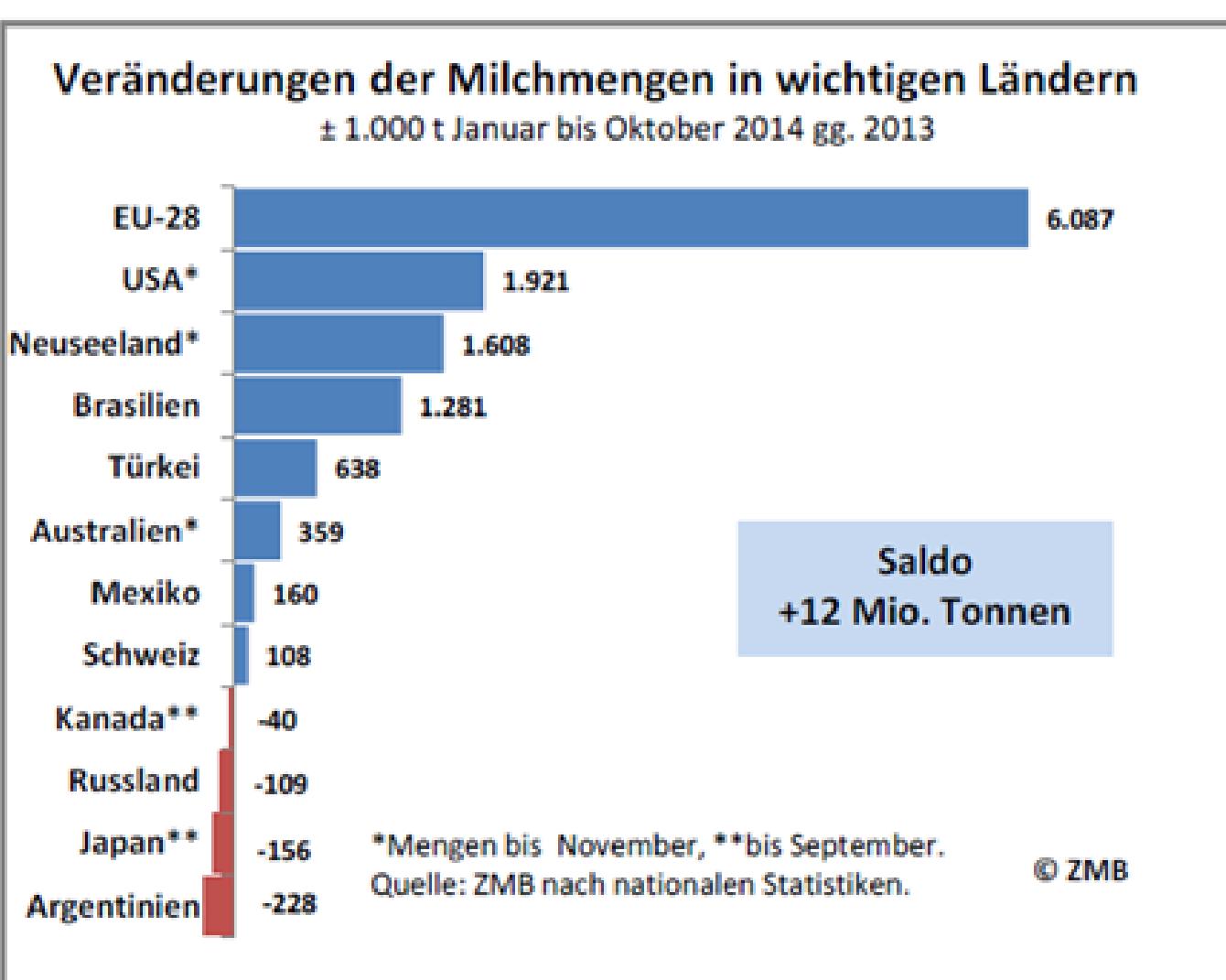
# Entwicklung Milchproduktion EU

## Jährliches Wachstum der EU-Milchanlieferung

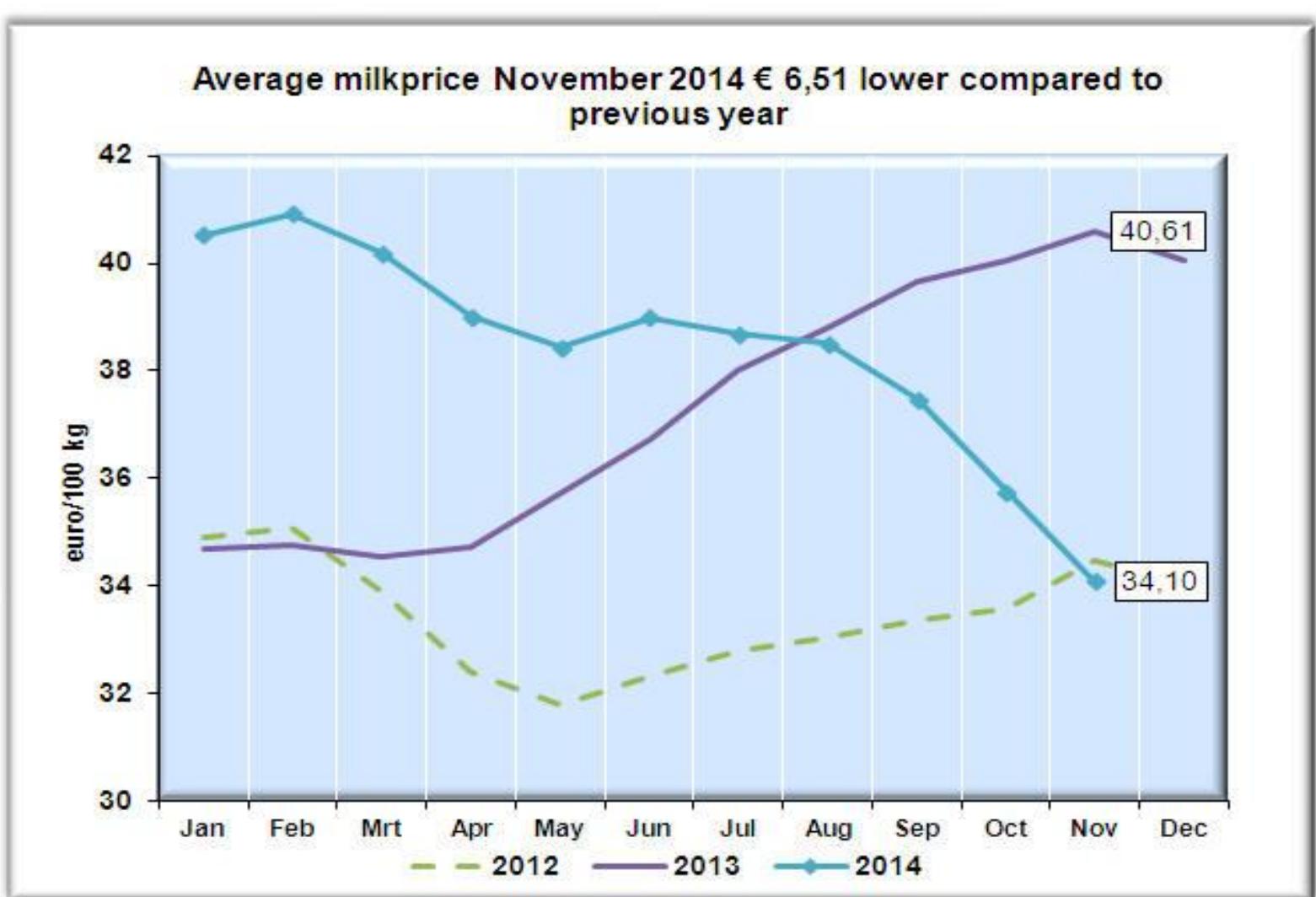
(Gebietsstand EU-27, ± Prozent gegen Vorjahr)



# **EU steigt 2015 aus Quote aus – viele EU-Bauern haben dies längst vollzogen!**



# Entwicklung Milchpreise EU



# Preisentwicklung Weltmarkt-Bsp. VMP

Figure 5: WMP FOB Oceania (historic and forecast), 2006-2015

USD/tonne



Source: Rabobank, USDA, 2014

## Inhalt

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ **Milchmarkt** internationale Entwicklungen und  
**Schweiz**
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



swissmilk

# CH-Milchmarkt 2013



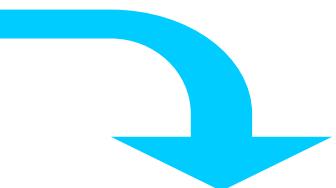
Haushaltmilch:  
0,05 Mio. t



555'000 Milchkühe  
23'490 Produzenten  
mit Verkehrsmilch  
Weitere 160'000 Milchkühe  
(für Kälbermast, sowie Mutter-  
und Ammenkühe)

**Gemolken werden ca.  
4,0 Mio. t Milch**

**Verarbeitung:  
3,40 Mio. t Milch**



Fütterungsmilch  
0.55 Mio. t



# Milchmarkt Schweiz: Produktion und Verarbeitung 2013

Milchproduktion  
ohne Silagefütterung:

1,14 Mio. t

530 gewerbliche  
Käserien

Milchproduktion  
mit Silagefütterung:

2,26 Mio. t

4 Grossmolkereien  
80 Klein- und  
Mittelmolkereien

Molkereiprodukte

0.6 %

Rohmilch-  
Käse  
32.1 %

Molkereiprodukte  
52.8%

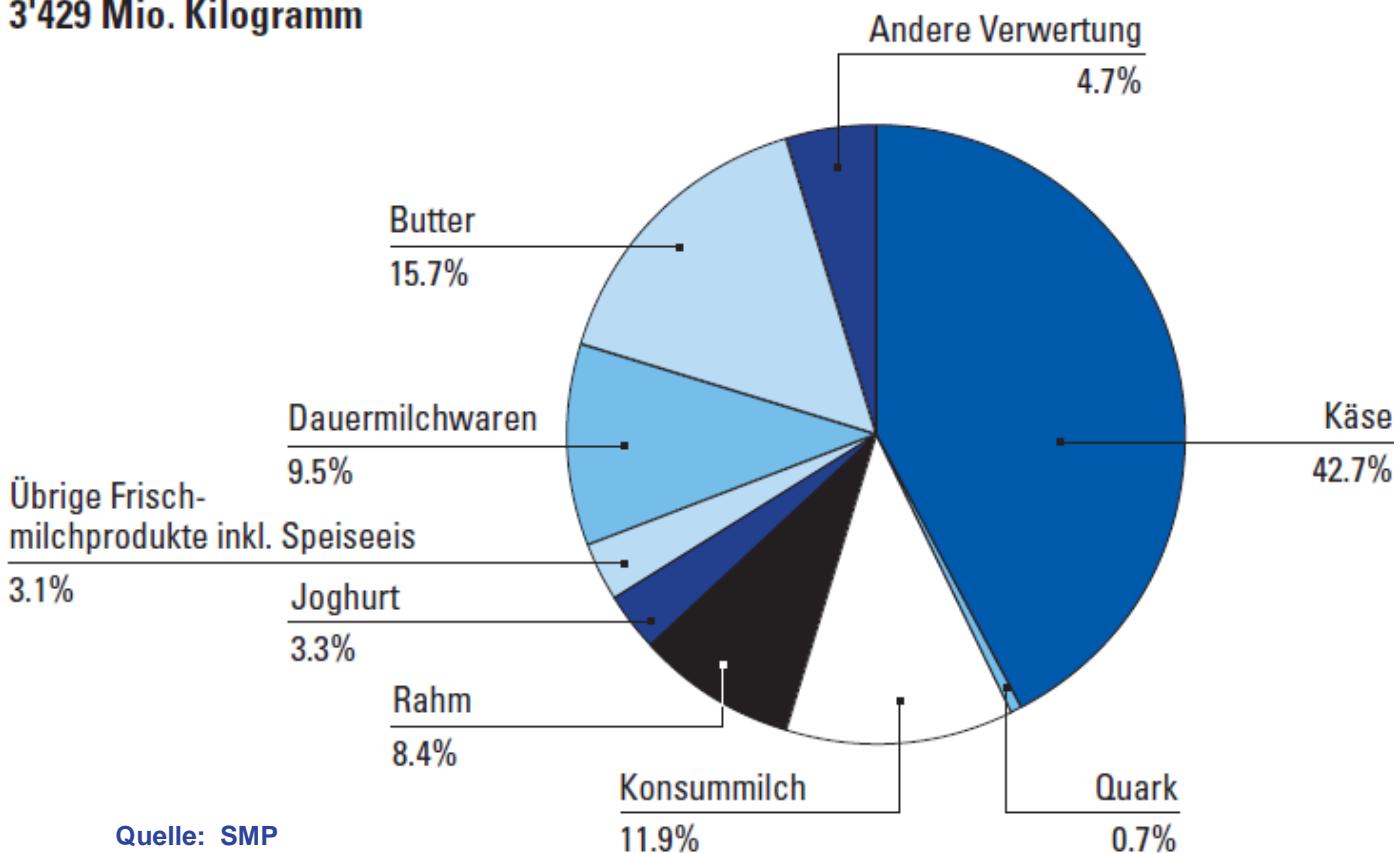
Käse  
14.5 %



# CH-Milchmarkt

## Milchverarbeitung: Anteile der Verarbeitung in Milchäquivalenten (MAE)

Total Milchverarbeitung 2013:  
3'429 Mio. Kilogramm



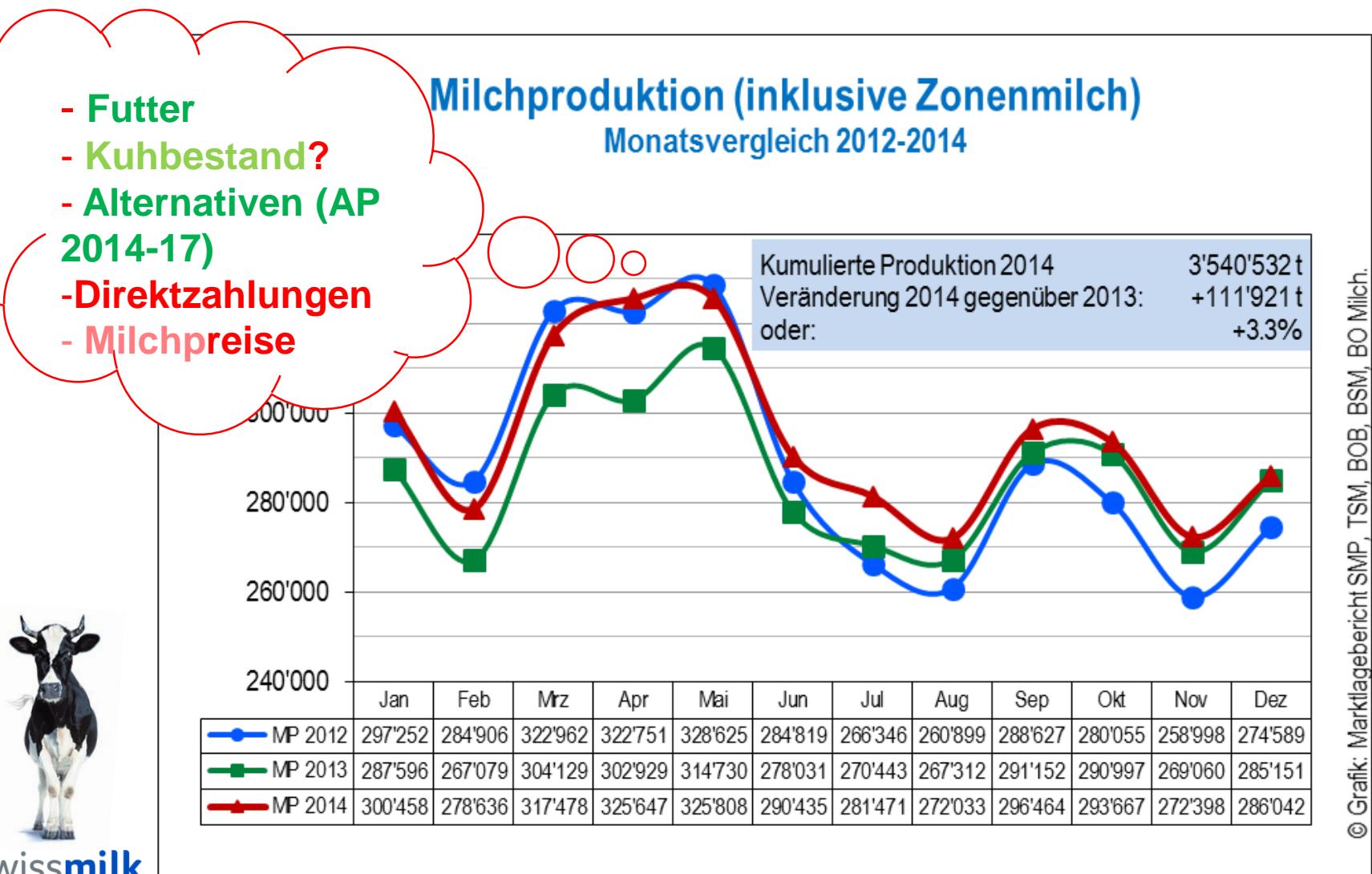
# **CH-Milchmarktentwicklung:**

## **Mengen! & Wertschöpfung? (TSM, SMP)**

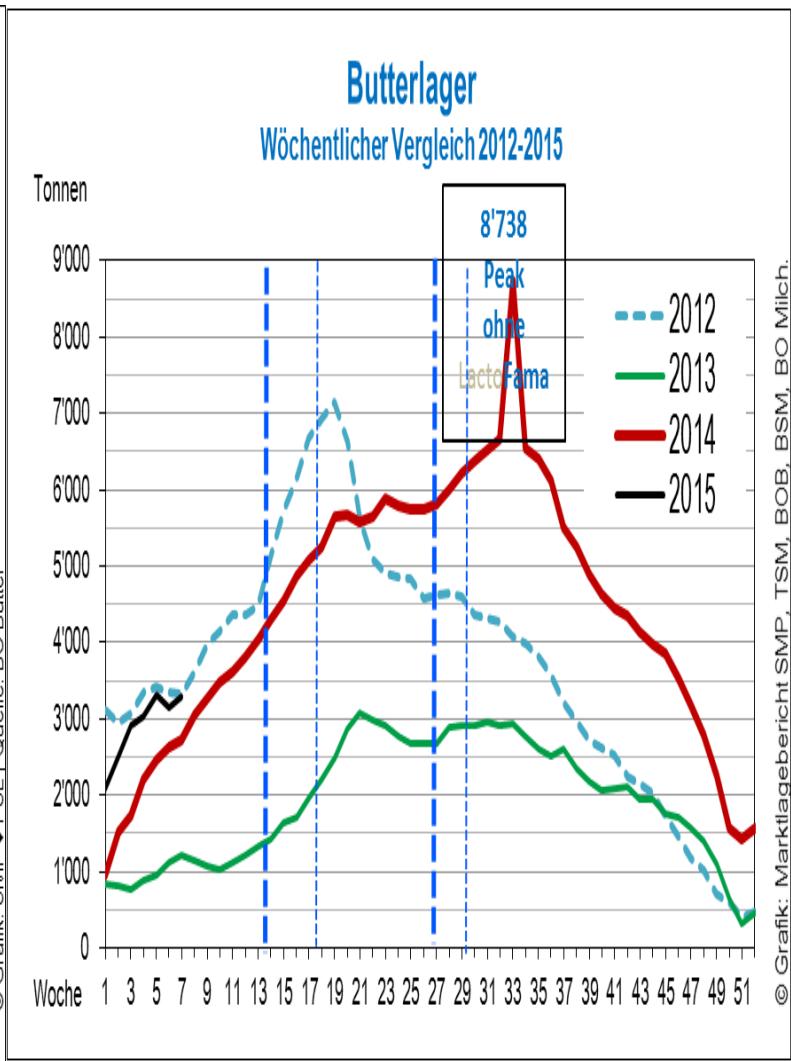
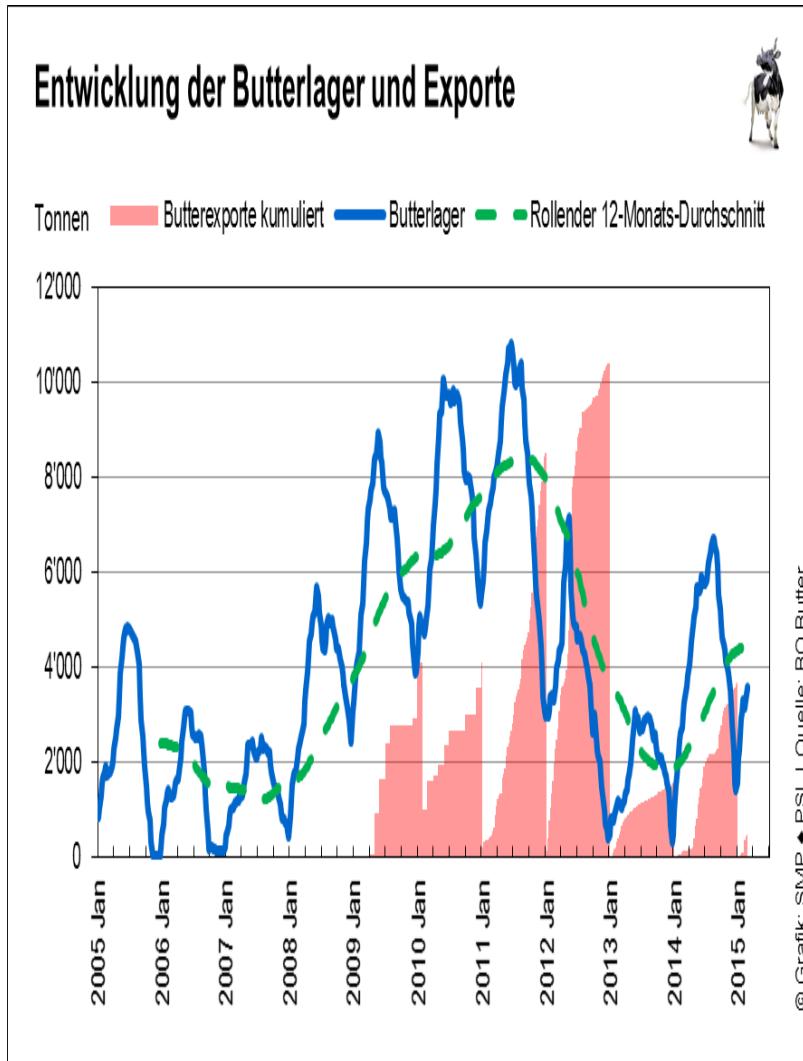
<b>Marktbereich:</b>	<b>Entwicklung</b>	<b>Jan.- Dez. 14</b>	<b>Menge (t MAE)</b>
◆ Käseproduktion	+1.2%		1'480'970
◆ Quark	+11.6%		25'947
◆ Konsummilch	-0.8%		405'559
◆ Konsumrahm	-1.9%		281'120
◆ Joghurt	+1.4%		115'287
◆ Übrige Frischmilchprodukte	+0.1%		106'578
◆ Dauermilchwaren	+16.6%		381'021
◆ Butter	+6.1%		572'467
◆ Andere Verwertung	+6.8%		171'883
◆ Total Milchproduktion	+3.3% (+112 Mio. kg)		
◆ davon Bio-Milchproduktion	+4.0% (+8.6 Mio. kg)		
◆ Käseimporte	+3.2% (+1'678 t)		
◆ Käseeexporte	+0.4% (+246 t)		



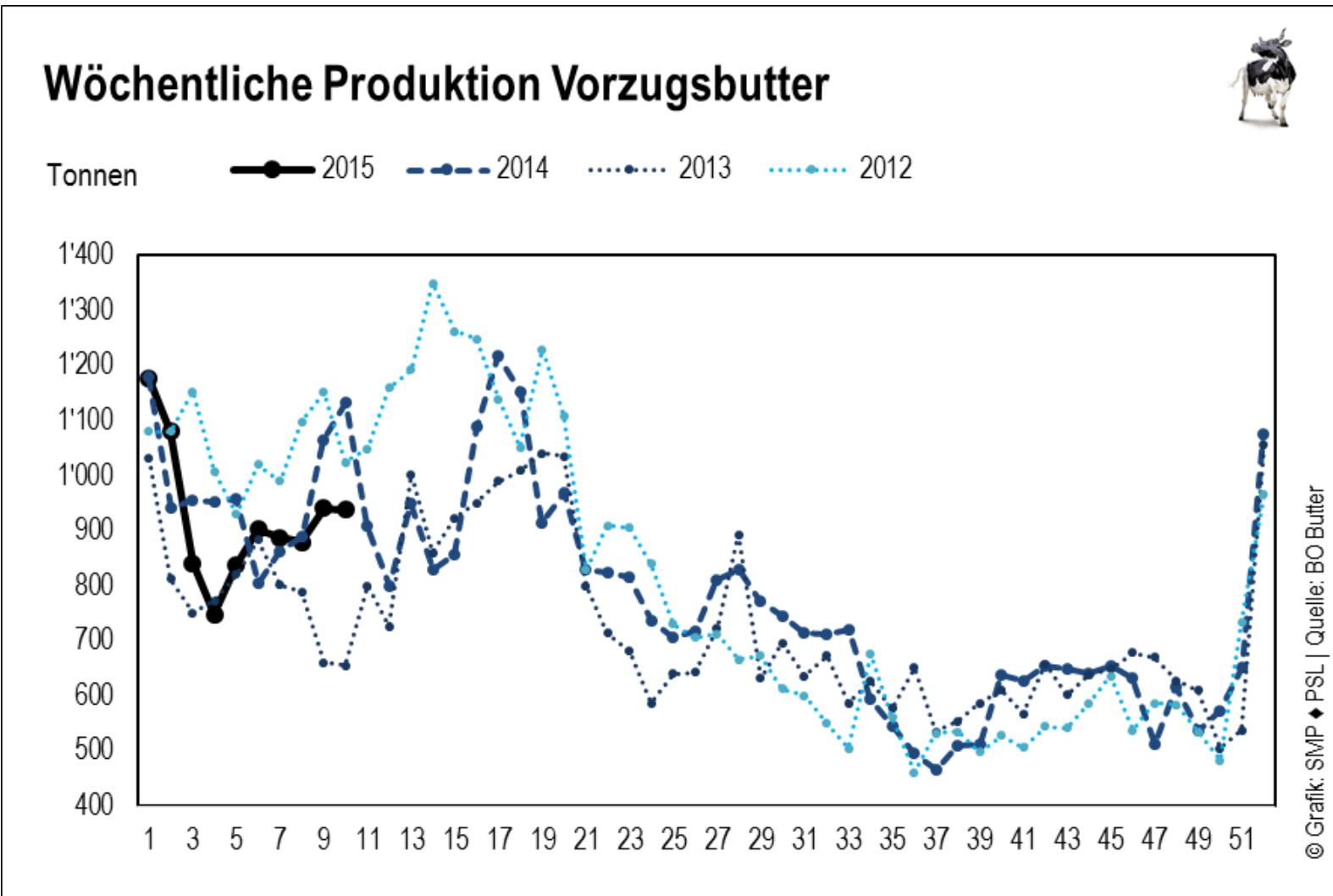
# CH-Milchproduktion: Perspektiven?



# CH-Buttermarkt: «Höhen & Tiefen»



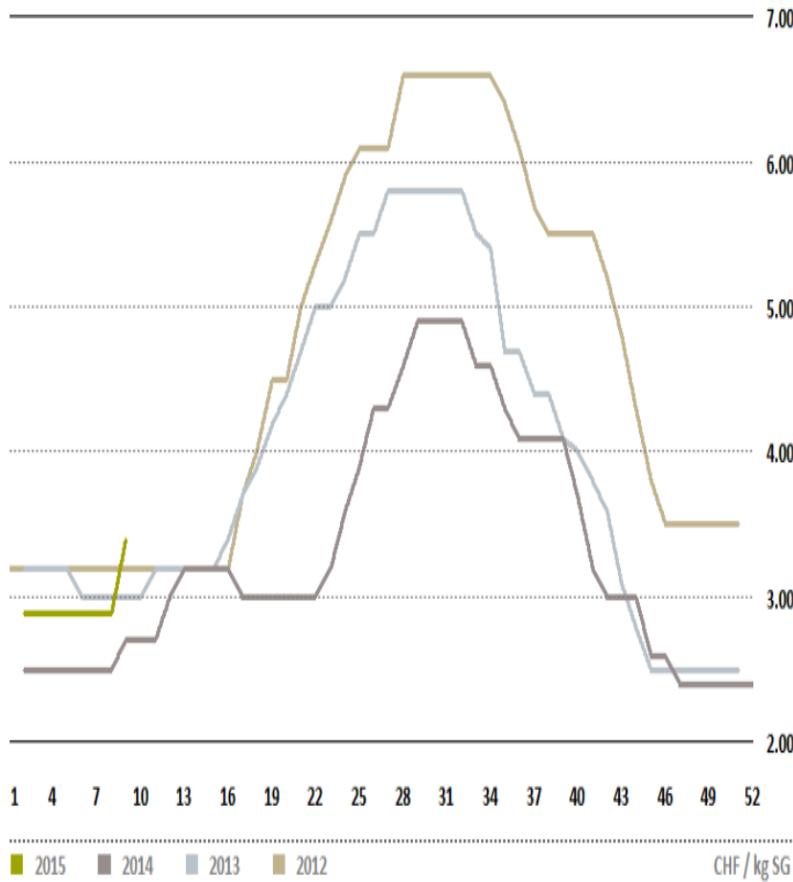
# CH-Butterproduktion und Milchmenge: «Indikator»



# Milchpreis – Tränkermarkt – Kuhzahl??

## TRÄNKEKÄLBER

Tränkekälber QM Tränkekälber A



swissmilk

3. - 19. März 2015



GLENNA BULL/MONSTER

## Kaum auf der Welt, werden sie getötet

**Tierhaltung:** Letztes Jahr sind fast 10 000 Kälber im ersten Lebensmonat verendet oder auf der Schlachtbank gelandet. Politiker und Tierschützer schlagen Alarm - und auch Bauern sehen Handlungsbedarf

VON RINALDO TIBOLLA

Der Leistungsdruck in der Schweizer Landwirtschaft macht männliche Kälber zum Abfallprodukt - vor allem bei den Hochleistungs-Milchkuh-Rassen Holstein und Red Holstein. Gemäss der Tierverkehrsdatenbank sind letztes Jahr 8243 Kälber dieser Rassen «im ersten Lebensmonat verendet», wie das Konsumentenmagazin «Saldo» berichtet. Aber auch auf der Schlachtbank landeten rekordverdächtig viele junge Kälber: 3938, rund 1250 davon nicht einmal einen Monat alt. 93 Prozent der geschlachteten Kälber waren männlich.

Damit Kühe steigern Milchproduktion,

müssen sie jedes Jahr kalben. Das Problem bei der Holstein- und Red-Holstein-Rasse ist aber, dass ihre Kälber kaum Fleisch ansetzen. Die Haltung der männlichen Kälber bedeutet Mehraufwand, weil ihnen Milch vertrinkt wird. Diese «Tränkekälber» sind damit für Mäster und Metzger wirtschaftlich nicht interessant. In Neuseeland und Irland ist das Töten frisch geborener Tiere seit 50 Jahren gang und gäbe.

### Projekt «Wurstkalb»

Um diese Tendenzen in der Schweiz zu unterbinden, haben der Schweizerische Bauernverband (SBV) und der Schweizerische Kälbemästerverband 2011 das

Projekt «Wurstkalb» gestartet. Die Milchproduzenten sollten die nicht zur Weiterzucht bestimmten Kälber selber mästen und sie nach sieben Wochen (SO Tagen) als «Wurstkälber» schlachten lassen. Wie die Zahlen der Tierverkehrsdatenbank zeigen, wird diese Mindest-Alterslimite aber eben nicht eingehalten.

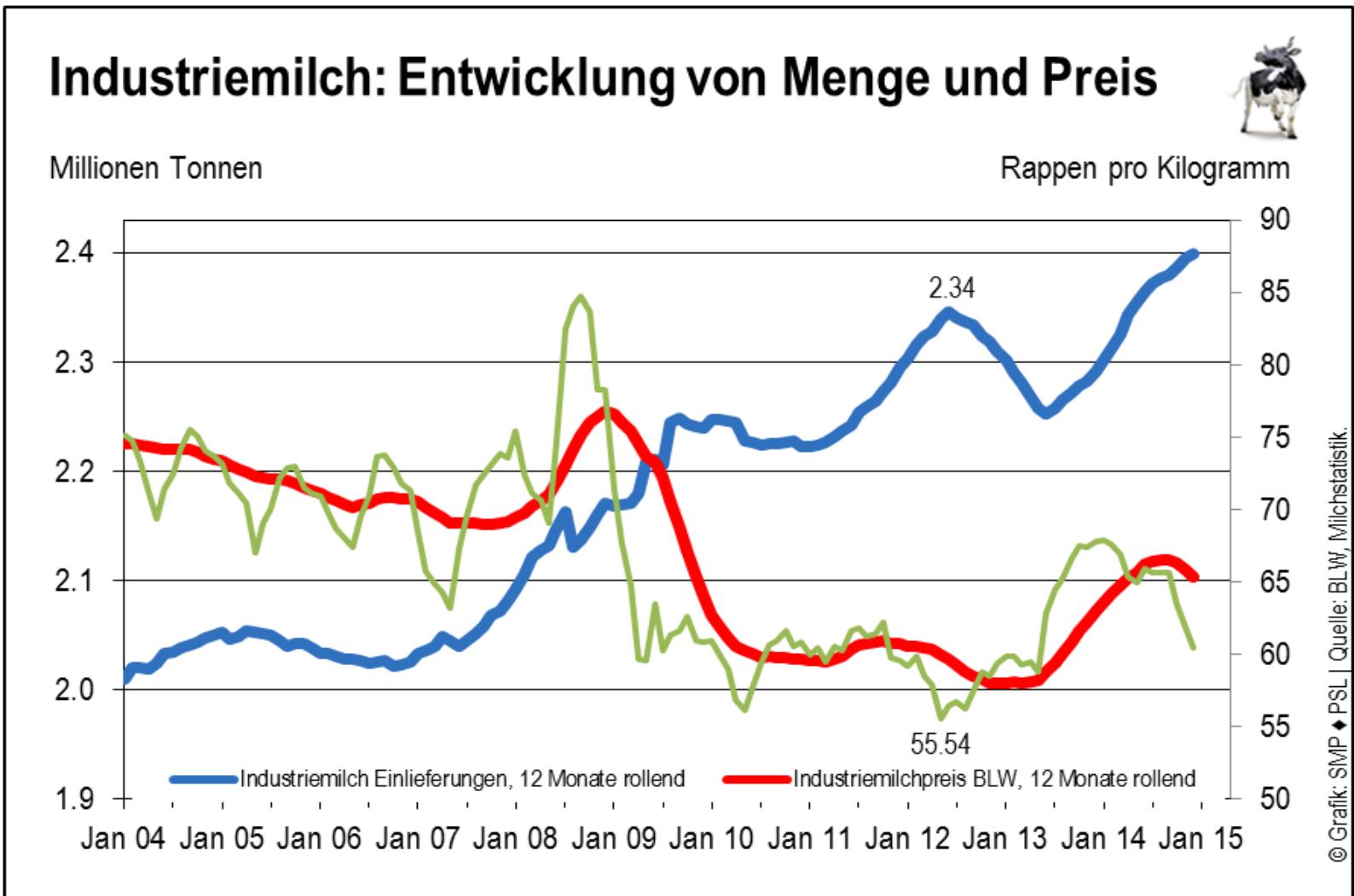
Schon Ende 2012 wollte die Politik Antworten auf dieses Problem. Auf eine Anfrage von Nationalrätin Isabelle Chevallay (GLP/VD) fand der Bundesrat jedoch, dass keine zusätzlichen Massnahmen notwendig seien. Die neusten Zahlen bringen nun auch Grüne-Nationalrätin Maya Graf (BL) auf den Plan: «Ich finde diese Entwicklung sehr schlimm.» Sie

Datum: 26.02.2015



**BASELLANDSCHAFTLICHE  
ZEITUNG**

# Milchmenge und -preis: Entwicklung 2004 bis Dezember 2014



# Wechselkurs: Auswirkungen €- und \$-CHF-Wechselkursänderungen bei 1.02

...-- Richtpreis ...-- Segment	Auswirkungen Änderungen Wechselkurs: (1.02 CHF/€ / 0.88 CHF/\$ per Jan. 2015 gegenüber offiziellen Werten für Jan. 2015: 1.2024 und 0.9759)		
	Zeitpunkt	Rp./kg (Mio./Monat)	Bemerkungen
A (ca. 85%)	Mai 2015	-1,8	Inland-Markt Schoggigesetz-Budget
B (ca. 13%)	Feb. 2015	-1,7	Importdruck
LTO+	März 2015 (für Jan. 2015)	-5,3 bis -6,2	Preispolitik Sortenkäse? Käselager Absicherungspolitik Händler?
C (ca. 2%)	Feb. 2015	-3,7	Mengenkorrektur Milchproduktion?



# Wechselkurs: Auswirkungen €- und \$-CHF-Wechselkursänderungen bei 1.10

--- Richtpreis --- Segment	Auswirkungen Änderungen Wechselkurs: (1.10 CHF/€ / 0.925 CHF/\$ per Jan. 2015 gegenüber offiziellen Werten für Jan. 2015: 1.2024 und 0.9759)		
	Zeitpunkt	Rp./kg (Mio./Monat)	Bemerkungen
A (ca. 85%)	Mai 2015	-1,0	Inland-Markt Schoggigesetz-Budget
B (ca. 13%)	Feb. 2015	-0,9	Importdruck
LTO+	März 2015 (für Jan. 2015)	-3,0 bis -3,5	Preispolitik Sortenkäse? Käselager Absicherungspolitik Händler?
C (ca. 2%)	Feb. 2015	-2,0	Mengenkorrektur Milchproduktion?



# Auswirkungen Wechselkurse – Forderungen SMP

- ◆ Einbussen an Wertschöpfung "Milch" 100 – 150 Mio. CHF (Einschätzung Branche)
- ◆ Durch gesamte Wertschöpfungskette zu tragen
  - Detailhandel: Keine (unnötigen) Preissenkungen im Inland
  - Milchverarbeiter: Müssen mittragen (kein Restgeld-Prinzip)
  - Milchbranche: Korrekte Umsetzung Segmentierung
  - Käsebranche: Exportpreise in Euro erhöhen, gemeinsame Massnahmen mittragen
  - Milchproduzenten: Milchmenge drosseln; z.B. mehr Kälber tränken usw.
- ◆ SMP: Unterstützung; Absatzförderung; politische Forderungen



# **Politische Forderungen Milchbranche und SBV (vom 29. Januar 2015)**

---

- ◆ Erhöhung Erstattung "Schoggigesetz" auf 85 %; Nachtragskredit I von 44,9 Mio. CHF (114,9 statt 70 Mio. CHF)
- ◆ Erhöhung Mittel Absatzförderung Milch/Käse um 10 Mio. CHF
- ◆ Ausgleichszahlungen für Milchproduzenten von 75 Mio. CHF

- Bundesrat beantragt Nachkredit von 20 Mio. Franken
- Es braucht geschlossenes Auftreten Branche und Landwirtschaft!



## Inhalt

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ **Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung**
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



swissmilk

# **Der Rückzug des Staates und der Branche aus Milchmenge und -preis...**

Einfluss auf....	Milchpreis	Milchmenge
Öffentlich-rechtlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AP 2002: ↑</li> <li>• Marktstützungen: ↑</li> <li>• Allgemeinverbindlichkeit: <b>Nein</b> (Fonds)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Milchkontingentierung: <b>Nein</b></li> <li>• Allgemeinverbindlichkeit: <b>Nein</b> (Motion Aebi etc.)</li> </ul>
Privat-rechtlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Milchproduzenten: <b>Nein</b> (gemeinsam)</li> <li>• Branche: <b>Nein</b> (gemeinsam, horizontal)</li> <li>• Milchproduzenten: <b>Ja</b> (Gruppen, einzeln, vertikal)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Milchproduzenten: <b>Nein</b> (gemeinsam)</li> <li>• Branche: <b>Nein</b> (gemeinsam)</li> <li>• Milchproduzenten: <b>Ja</b> (einzel, jeder bestimmt selber)</li> </ul>



# **Massnahmen Bund Milchmarkt I**

## Massnahmen für den Schweizer Milchmarkt 2013

Produkt	Rohmilch	Käse	Butter	Magermilch	Milchpulver	Konsummilch, Rahm, Frisch- milchprodukte
Massnahme						
Grenzschutz	■	1	■	■	■	■
Zulagen		■				
Meldepflicht	■	■	■	■	■	■
Milchproduktion und Milchverwertung						
Milchkaufverträge	■					

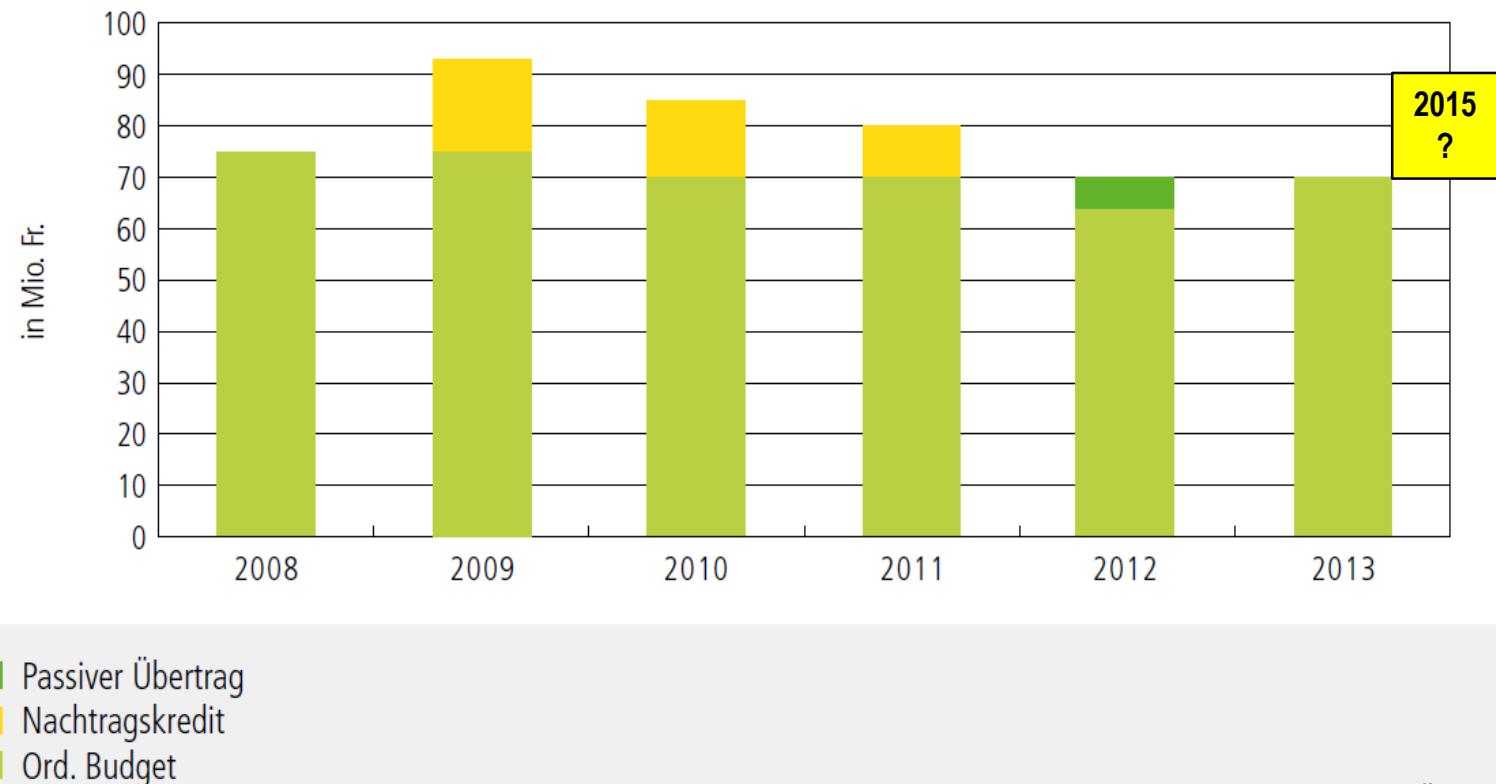
1 Grenzschutz besteht nur gegenüber Nicht-EU Ländern

Quelle: BLW



# Massnahmen Bund Milchmarkt II

Entwicklung Schoggigesetz-Budget



# Branchenorganisation Milch I

## Mitgliedorganisationen Verarbeiter / Detailhandel

### 10 Vorstandsmitglieder

1 VMI

4 Milchindustrie

1 Fromarte

2 Käser

2 Detailhandel

## Mitgliedorganisationen Produzenten

### 10 Vorstandsmitglieder

3 SMP

7 PO/PMO: Bemo, APLC,  
NOM, Arnold, Lobag, Miba,  
ZMP, [APLCNS, Prolait]



swissmilk

Verbindlicher Entscheid  
bei Zustimmung von  
mindestens  $\frac{3}{4}$  Stimmen  
beider Gruppen

## Milch-Branche: BO Milch

- ◆ Herausforderungen auf dem CH-Milchmarkt haben sich nicht grundsätzlich verändert, jedoch ist die Ausgangslage für die einzelnen Milchproduzenten punkto «Wachstumsmöglichkeiten» heute anders als vor 5 Jahren
- ◆ Zusammenarbeit in der Milchbranche hat sich "normalisiert"; Verhandlungen werden (am Tisch) hart geführt und nicht in der Presse
- ◆ Zuordnung der Aufgaben hat sich leicht verändert und geklärt:
  - Branche: Kerngeschäft Segmentierung Milchmarkt & Zulagen- und «Schoggigesetz»-Mittel
  - Milchproduzenten: Marktstabilisierung
- ◆ Instrumente:
  - Branche: unverändert (Richtpreise [A, B, C, LTO+], Standardvertrag, Segmentierung, Transparenz)
  - Offen: Restfinanzierung «Schoggigesetz» (unfreiwillig)
  - Milchproduzenten: LactoFama AG



# Was kann die Segmentierung und was kann sie nicht?

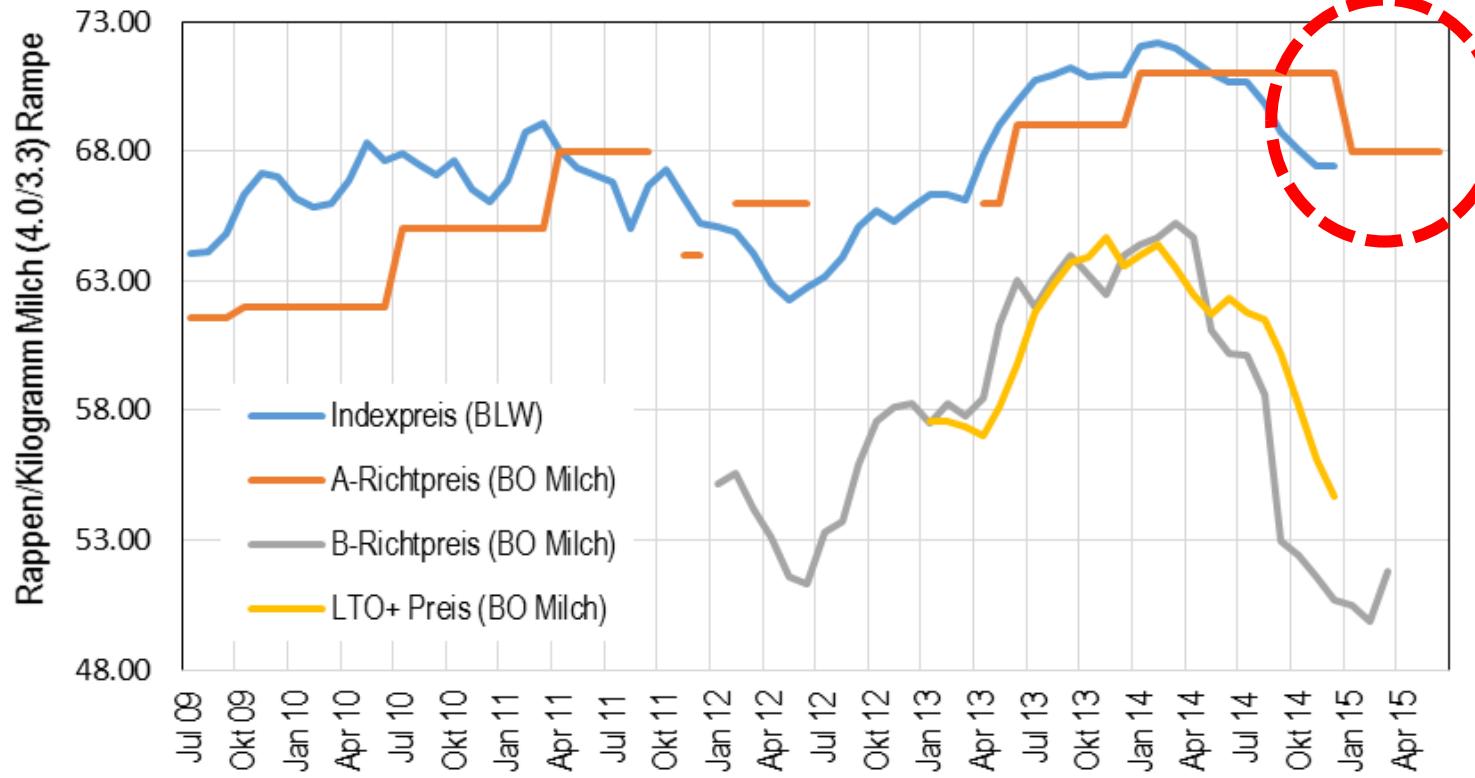
- ◆ Segmentierung wurde 2012 mit politischen Erwartungen ausgearbeitet und gilt seit 1.1.2013 (Inkraftsetzung)
- ◆ Ursprüngliche Ziele der Segmentierung:
  - Milchproduktion, Milchvermarktung:
    - Aufteilung in A-, B- und C-Milch: ☺
    - Mengenführung (und «Freiwilligkeit» von C-Milch): ☹
  - Verarbeitung:
    - Aufteilung in A-, B- und C-Milch nach Produkteliste: ☺
    - «Freiwilligkeit» von C-Milch beim Einkauf: ☹
  - Detailhandel/Absatz: -> Politische Einbindung
    - A-Richtpreis wird grundsätzlich akzeptiert: ☺
- ◆ Umsetzung in Standardvertrag BO Milch



# BO Milch-Richtpreise ( $\Delta$ Rampe-Hof = ca. 1.8 Rp.)

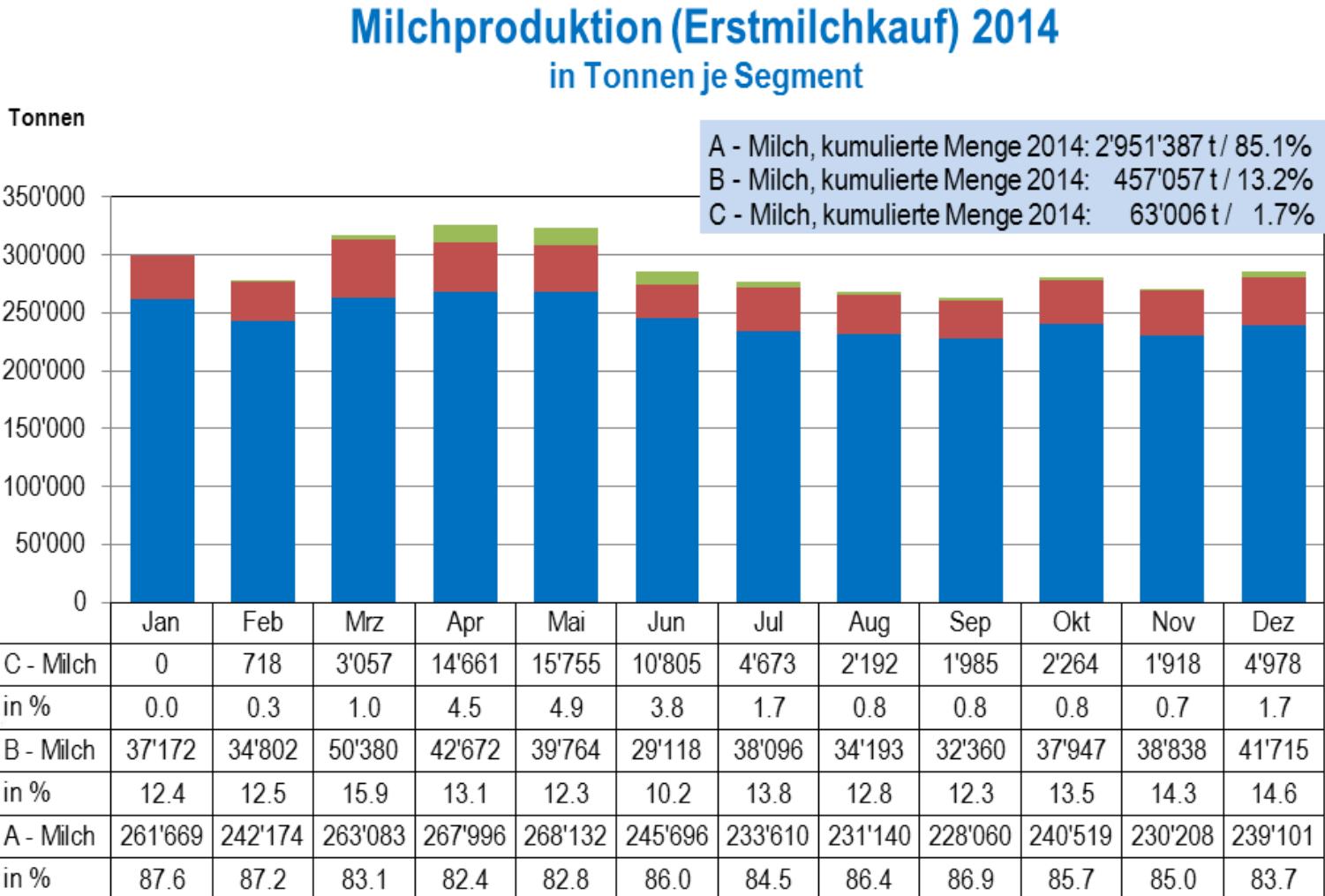


## Index- und Richtpreise BO Milch



**A-B-C-Segmentierung**

© Grafik: Marktlagebericht SMP, TSM, BOB, BSM, BO Milch.



# Saisonale Marktstabilisierung der Milchproduzenten: LactoFama

- ◆ Aktionäre: Aktuell 14 & SMP

## LactoFama

LactoFama AG ist eine gemeinsame Exportgesellschaft von aaremilch AG, Arnold Produkte AG, Nordostmilch AG, Milchverband der Nordwestschweiz MIBA, Berner Emmi-Milchlieferanten Organisation Bemo, Milchproduzenten Mittelland MIMO, PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz ZeNoOs, Prolait Fédération laitière société coopérative, Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL, Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP, Producteurs de lait des Laiteries Réunies LRG und Schweizer Milchproduzenten SMP

- Prinzip: «offene Türen»; aktuell 14 Milchvermarkter und SMP
- SMP: Aktienpool
- ◆ Aktionärsbindungsvertrag gibt Rahmen:
  - Ablauf C-Milch-Monitoring
  - Kauf C-Milch
  - Verkauf C-Milch, Exportkontakte C-Milchfett (!)
  - Aufteilung Butterproduktion
  - Vertraulichkeit, Administration, Aktienpool
- ◆ «Roll-out»: April – Juni 2014
- ◆ LactoFama AG ist eine Dienstleistung!



# **Beurteilung der Massnahme 2014 durch Aktionäre und SMP-Mitglieder**

---

- ◆ Der Hauptnutzen der Massnahmen von LactoFama AG ist eindeutig indirekter Natur
- ◆ Zentral ist deshalb der Effekt auf die Marktstabilisierung der A- und B-Milchmengen
- ◆ Insbesondere musste keine unterpreisige Milch in Käsereien verkauft werden
- ◆ Dazu: Geringere Abhängigkeit von Verarbeitern; gemeinsames Ziel MP-Organisationen



**swissmilk**

- ◆ DV SMP vom 24.11.2014 sagt «JA» mit 136-10-4:
    - Proportionale Co-Finanzierung
    - 0,35 Rp./kg vermarkte Milch (aktuelle Menge)
    - 0,10 Rp./kg Milchmenge des Aktionärs
    - Alle 14 Aktionäre haben für 2015 eine unkündbare Vereinbarung unterzeichnet



swissmilk

# LactoFama

Firma AG ist eine gemeinsame Eigenkapitalgesellschaft von etablierter AG, Arnold Prospex AG, Nordostland AG, Mischnakland der Nordwestschweiz MBS, Berne Einige Milchproduzenten Organisation, Biel/Bienne Milchproduzenten Mittelland MSMO, Pfadi Zentralfond und Ostschweiz Zefofos, Freie Federation Biel/Bienne und dem Konsortium der Milchproduzenten des Jura, angegliedert die letztere FOFU, Zentralschweizer Milchproduzenten SMP. Produktions der AG ist das Landwirtschaftsprojekt des Reunites LRG und Schweizer Milchproduzenten SMP.

## Umsetzung Finanzierung Massnahmen LactoFama 2015

Die Genossenschaft Schweizer Milchproduzenten SMP (nachfolgend „SMP“) und die Aktionäre von LactoFama AG haben die Finanzierung der Massnahmen zum Jahr 2015 vereinbart. Im Sinne der nachfolgenden Erklärung gemeinsam umzusetzen. Die Bestimmungen des Aktienanlagerbindungsvertrages vom 21. März 2014 betreffend Nebenpflichten der Aktionäre sind integriert. Bezeichnung der Erklärung. Als Aktionär ist nachfolgend, die im Aktienarabuch eingetragene Gesellschaft gemeint:

### • Muster ....(nachfolgend „Aktionär“)

Der Aktionär verpflichtet sich mit dieser Vereinbarung gegenüber der SMP und gegenüber LactoFama AG zur Einhaltung und Umsetzung nachfolgender Punkte:

#### • Beitragleistung Finanzierung von Massnahmen zugunsten von LactoFama AG.

Die Beitragleistung für die Finanzierung der Massnahmen zugunsten von LactoFama AG im Kalenderjahr 2013 (fiktive Basis, resp. 1/12 pro Kalendermonat) als pauschalierter Finanzierungsbeitrag zugunsten von LactoFama AG wird auf Basis der Menge von LactoFama AG produziertem und verkauftem Milch zur betragspflichtigen Milchmenge (verkauftes Milch) zahlt. Die Beitragleistung gilt per 1. Dezember 2014 bis 31. Dezember 2015. Der Mittelnahme obliegt dem Verwaltungsrat von LactoFama AG. Durch die pauschalisierte Beitragleistung der Milchproduzenten reduziert, wird der Beitrag der Aktionäre proportional angepasst.

#### • Inkasso Belastung:

Der Aktionär verpflichtet sich, das Inkasso der Beiträge (SMP, LactoFama AG) durchzuführen und das Geld umgehend an die vorgesehene Stelle weiterzuleiten. Die SMP-Beiträge, welche ein Einzel-milchproduzent als Mitglied einer Milchverbundorganisation schuldet, gelten als anvertraute Vermögenswerte und werden periodisch vom Verwaltungsrat der SMP abgerechnet. Das Inkassoverbot mit den Auszahlungen an Milchkauf von LactoFama AG ist grundsätzlich zulässig.

#### • Milcheinkauf Aktionäre:

Der Aktionär verpflichtet sich, über den Erst-, Zweit- oder Drittmilchkauf (etc.) nur Milch einzukaufen, wo die SMP-Beiträge gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung entrichtet werden und dies in den Milchmarktverträgen aufzutragen. Bei der eigentlichen Beitragsberechnung (interne Kalkulation) kann der Aktionär die verpflichtete und den tatsächlichen Beitragsbeitrag aufberechnen, die Beitrag alleinstillen sicherstellen und „Problembeträge“ der SMP umgedreht zu melden.

#### • Kontrolle Umsetzung:

Der Aktionär erhält von LactoFama AG Plausibilitäts- und Kontrollzwecken vertraulichen Einblick in die relevanten Datengrundlagen (inkl. Daten Milchkauf TSM Treuhand) und erläutert den Datenabgleich mit den Meldungen an der TSM Treuhand resp. die Branchenorganisation Milch.

#### • Weitere Bestimmungen:

- o Alle im Aktienarabuch eingetragenen Aktionäre von LactoFama AG stimmen der genannten Finanzierung der Massnahmen zugunsten von LactoFama AG zu und verzichten auf eine Abrechnung zur Sicherstellung der Mittel zuhanden von LactoFama AG bis spätestens 10. Oktober 2014.
- o Die Delegiertenversammlung der SMP stimmt einem Finanzierungsbeitrag von 0,35 Rappen je Kilogramm vermarkter Milch per 1. Dezember 2014 bis 31. Dezember 2015 bis Ende November 2015 zu.

Die Vereinbarung/Erklärung ist nicht kündbar und behält insbesondere für die Umsetzung (Inkasso) Kontrollen über die Periode der vereinbarten Beitragshöhe hinzu ihre Gültigkeit bei. Änderungen dieser Vereinbarung werden der Schriftform und der Einverständigung aller Aktionäre vorbehalten.

## Muster AG, Marktplatz 2467, CH-3250 Lyss

(Ort, Datum)

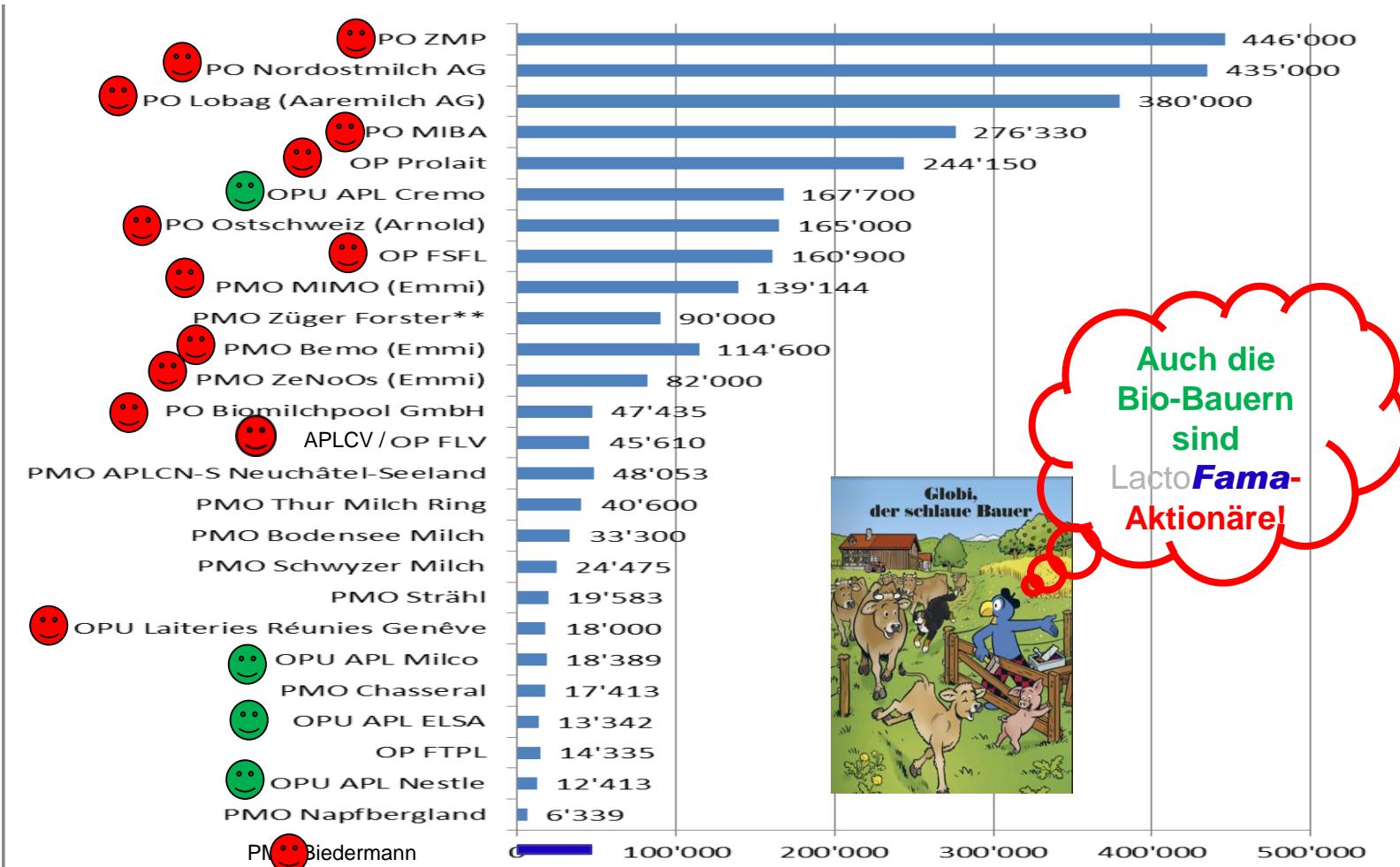
Stand (d): 11. September 2014

Unterschriften

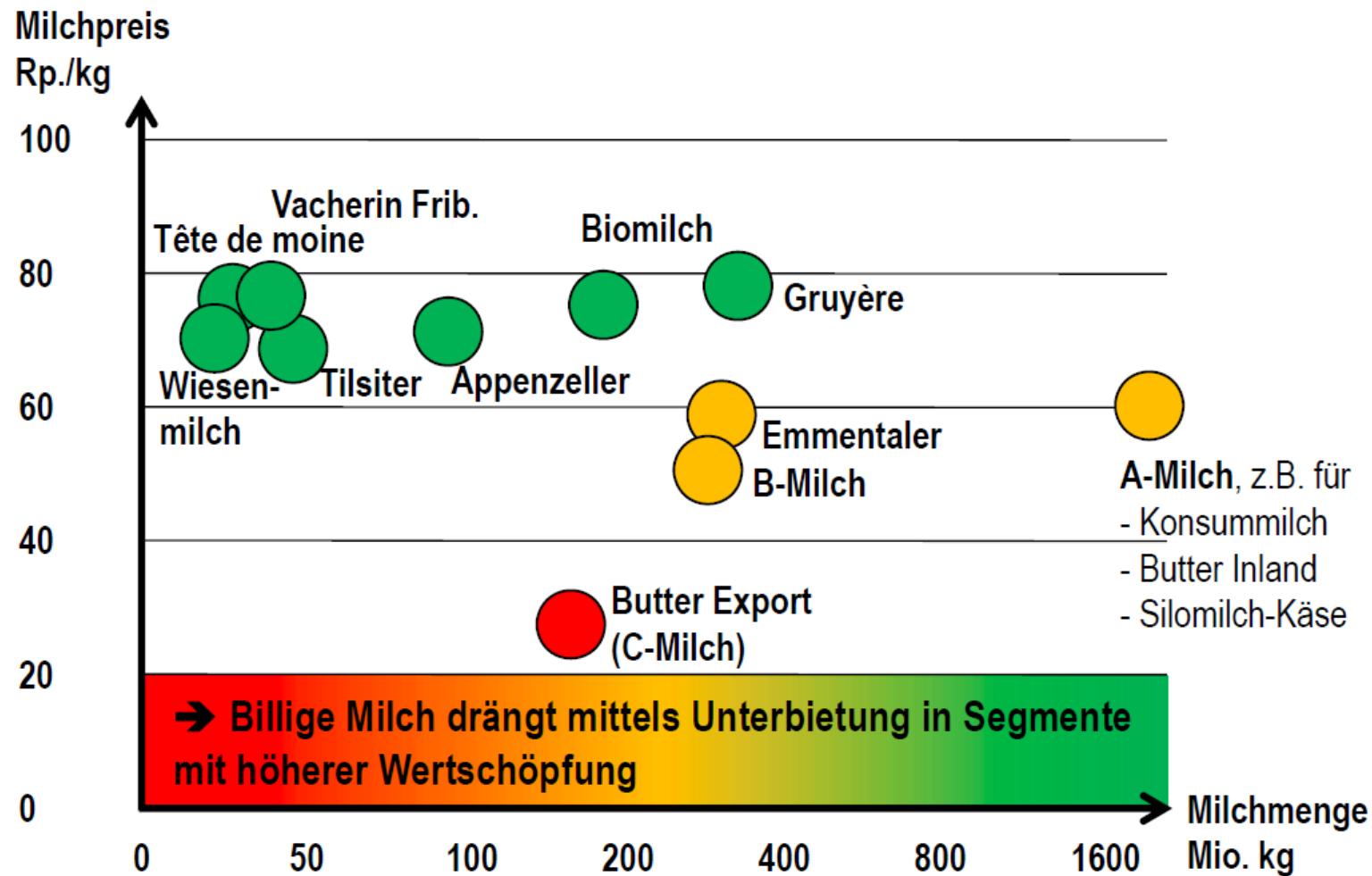
# Aktionäre von LactoFama:

*direkt* ☺ *indirekt* ☻

(aktuell 14 Milch-Vermarktungsorganisationen & SMP)



# Vielfältige Wertschöpfungskanäle



# SMP-Marktbeobachtung:

## Marktlagebericht

**BOButter**



Branchenorganisation  
Schweizer Milchpulver  
(BSM)

S M P · P S L



Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producteurs Suisses de Lait



TREUHAND • FIDUCIAIRE • FIDUCIARIA

swissmilk

Monatsbericht über die  
Marktlage  
bei Milch und Milchprodukten in der Schweiz  
Milchqualität + Marktzahlen Ausland

Ausgabe Februar 2015

**Newsletter abonnieren:  
[www.swissmilk.ch/smp-news](http://www.swissmilk.ch/smp-news)**

Jahr	Kumuliert						
	Milch	Käse	Jan. - Dez.	Jan. - Dez.			
2013	3'428'611	182'705					
2014	3'540'532	185'331	4'887	2'807	1'264	68'255	3'884
2015			4'439	2'153	1'067		3'982
Abweichung							
Tonnen	+111'921	+2'626	-448	-654	-197	+246	+98
%	+3.3	+1.4	-9.2	-23.3	-15.6	+0.4	+2.5



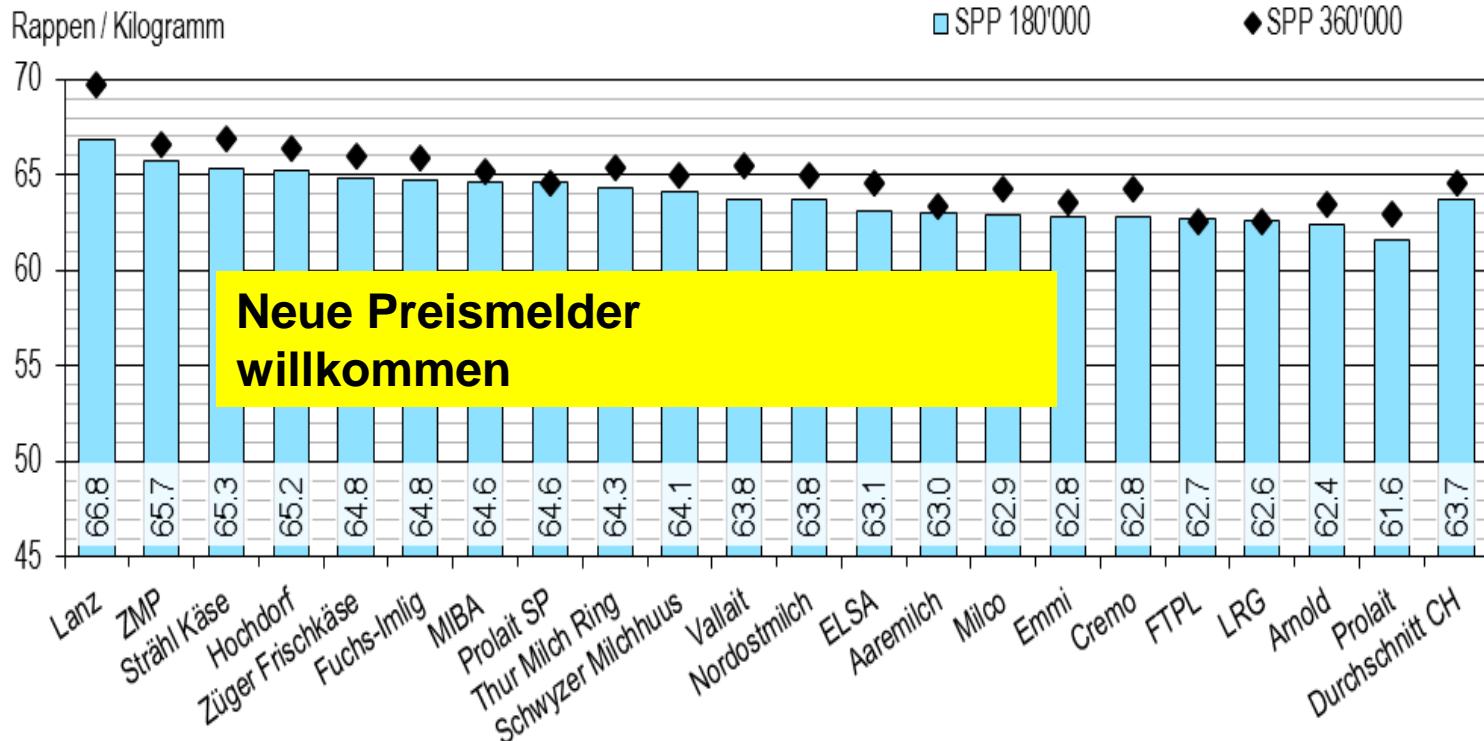
**swissmilk**

Im Dezember 2014 haben die Milcheinlieferungen gegenüber dem Vorjahresmonat um 891 Tonnen oder 0.3 Prozent zugenommen.

# SMP-Marktbeobachtung:

## Milchpreismonitoring

Standard-Produzentenpreise (SPP) 180'000 bzw. 360'000 für Molkereimilch ÖLN, ab Hof, resp.  
 Sammelplatz (SP) - 12-Monatsdurchschnitt (R12) Dezember 2014



Ab Hof abgeholt, 180'000 bzw. 360'000 kg Jahresliefermenge; 40.0 g Fett + 33.0 g Eiweiss / kg Milch. Inklusive Zuschläge und Abzüge für saisonale Preisstaffelung, Marktabzüge, Mengenzuschläge, Transportkostenbeteiligung, Boni und Nachzahlungen.

## Inhalt

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ **Milchmarkt, speziell Käsereimilch**
- ◆ Agrarpolitik

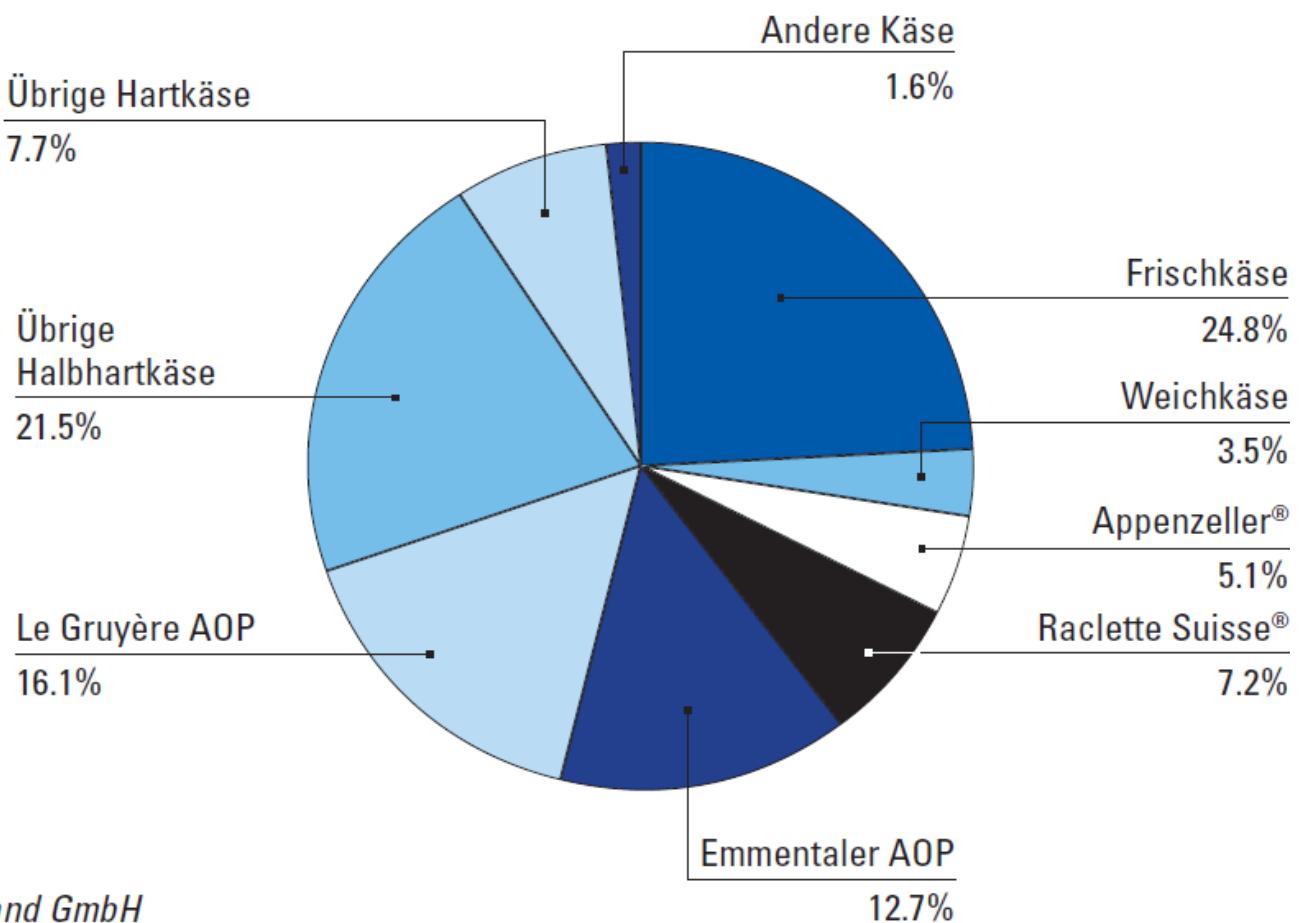


swissmilk

# Käse: 45 % aus Molkereimilch

## Käseproduktion

Total Käseproduktion 2013:  
182'705 Tonnen



# Käse: Freihandel mit EU I

## Entwicklung der Importe und Exporte von Käse



Tonnen Käse

80'000

70'000

60'000

50'000

40'000

30'000

20'000

10'000

0

2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014 2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014

Importe

Exporte



# Käse: Freihandel mit EU II

Bilanz Aussenhandel von Käse (Exporte minus Importe)



Tonnen Käse

30'000

25'000

20'000

15'000

10'000

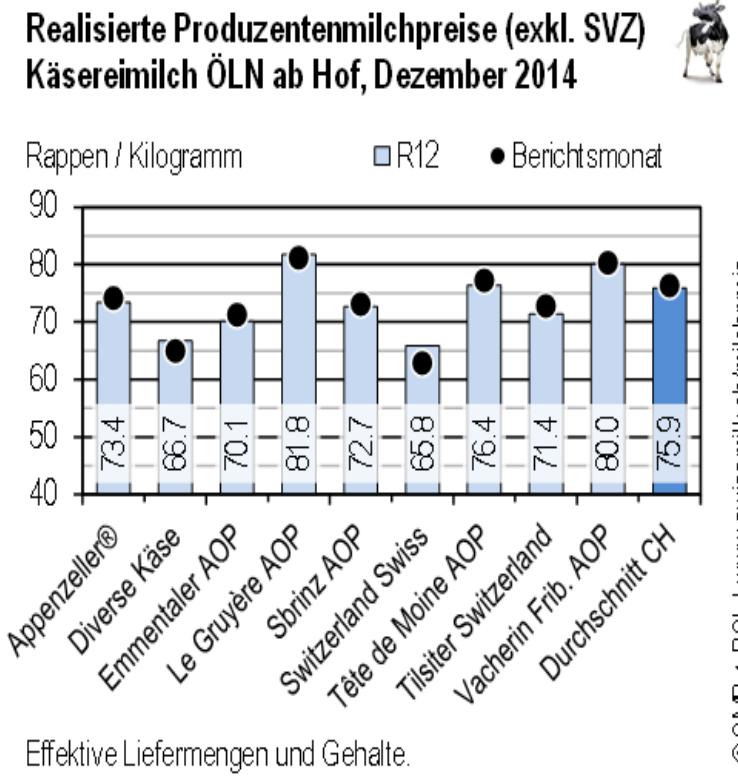
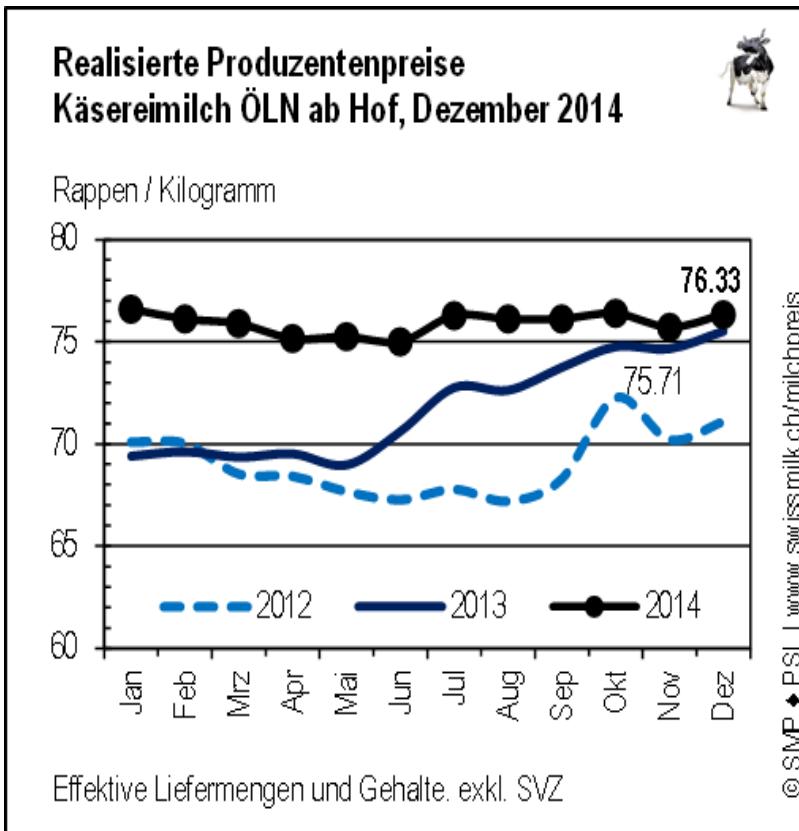
5'000

0

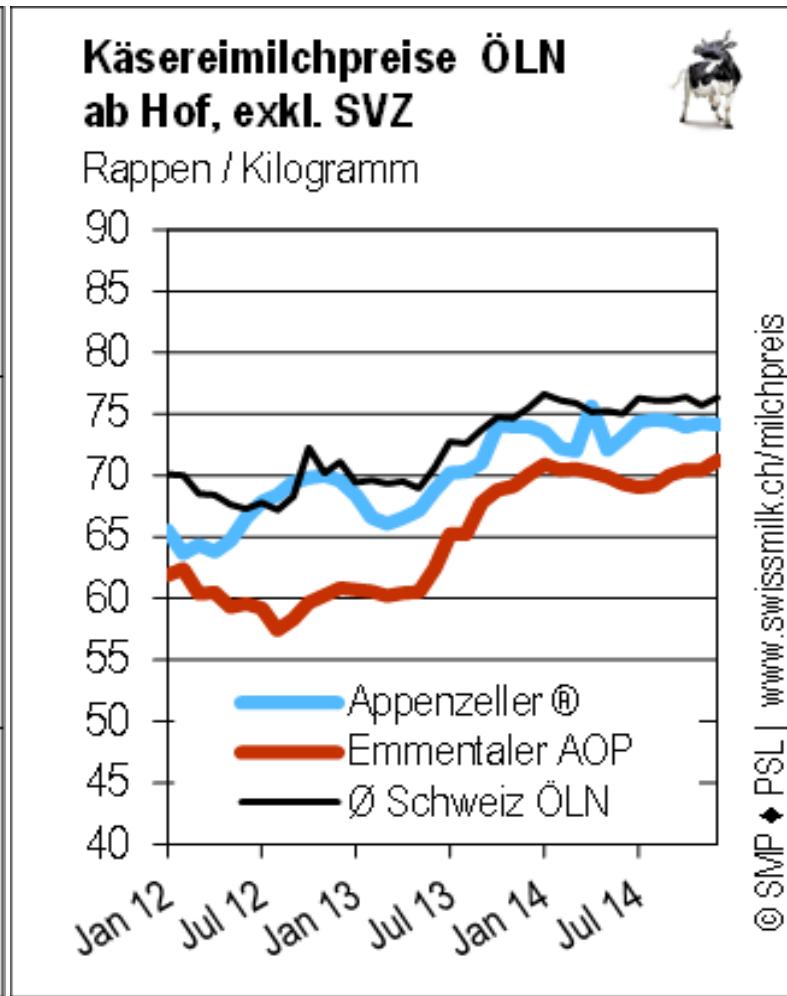
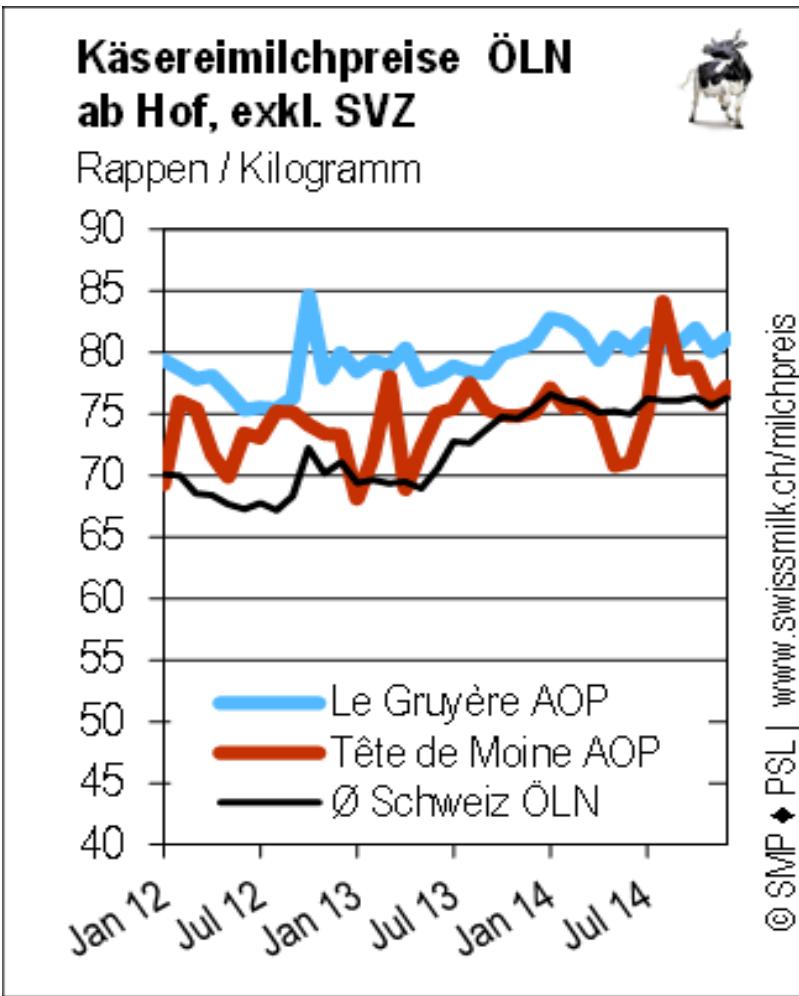
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014



# Käsereimilch: Produzentenpreise



# Milchpreis verschiedener Käsesorten



## AOP: z.B. Guyère

### Geografisches Gebiet

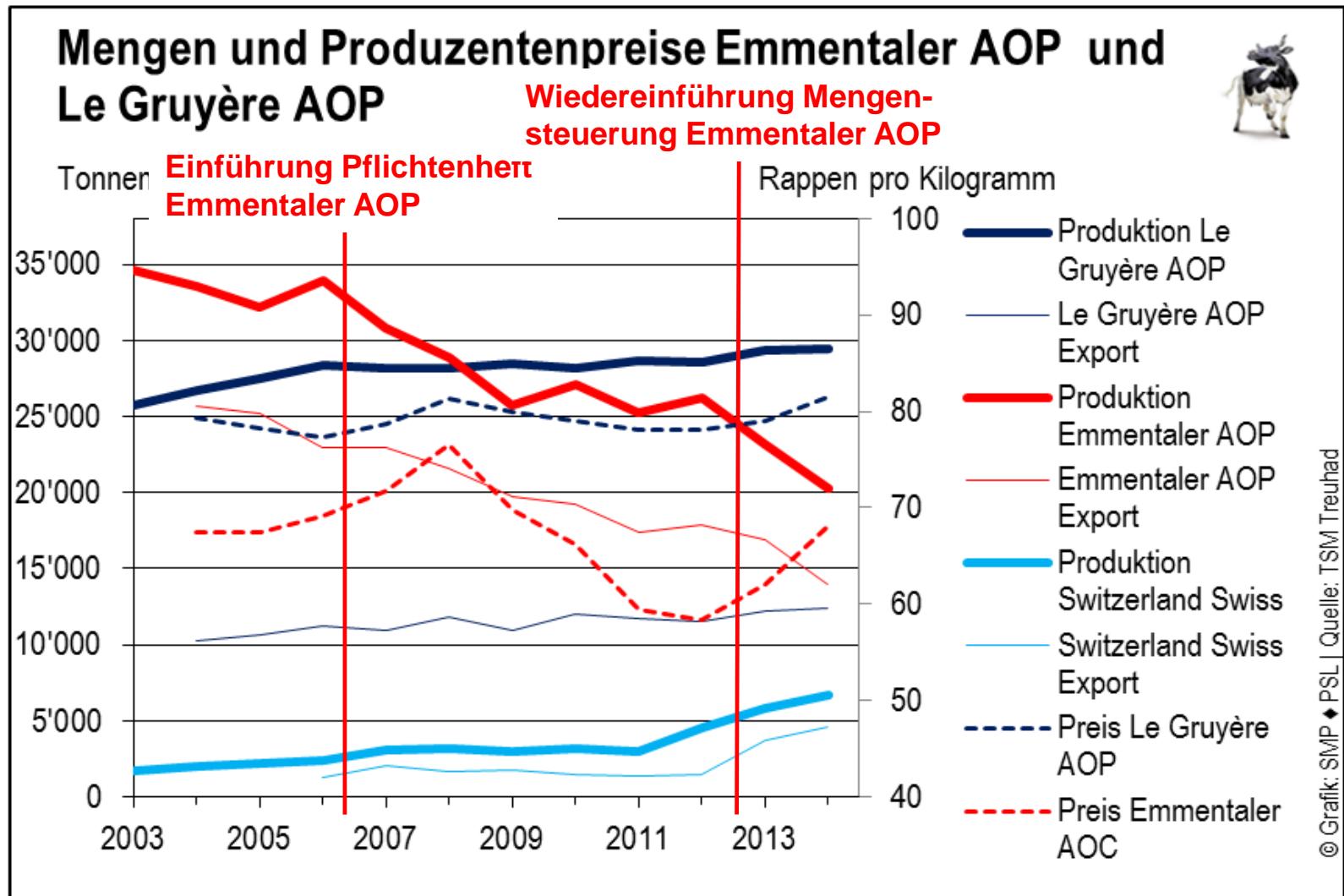


### Pflichtenheft:

- Siloverbot
- Milchablieferung
- etc.



# Käsereimilch: unterschiedlicher Wert



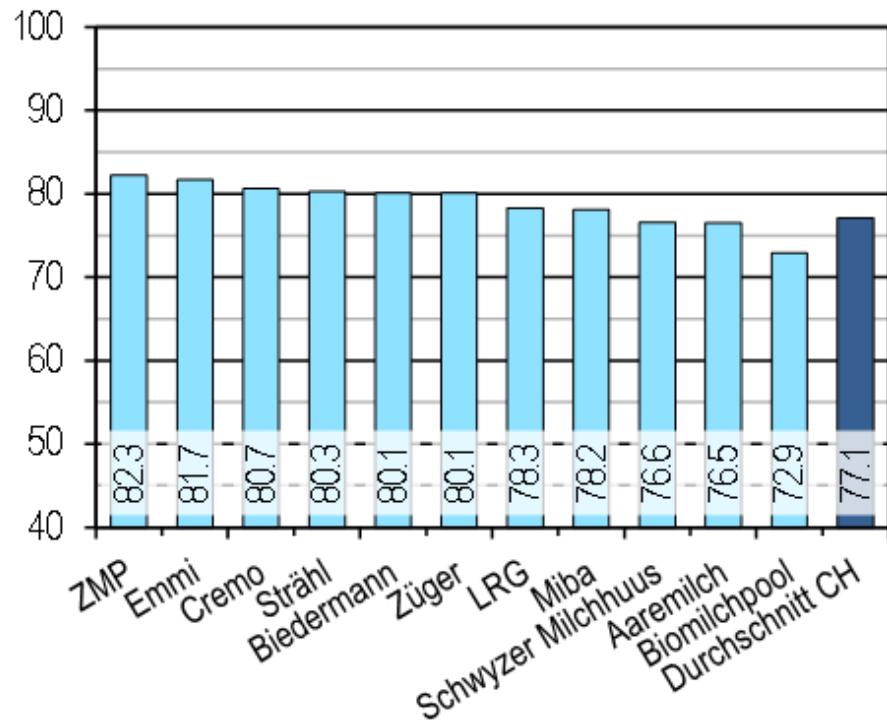
# Produzentenpreise Molkereimilch Bio



SPP Molkereimilch Bio, 180'000 kg, ab Hof  
12-Monatsdurchschnitt (R12) Dezember 2014



Rappen / Kilogramm



Ab Hof abgeholt, 180'000 kg p.a., 40.0 g F + 33.0 g E / kg

© Grafik: SMP • PSL | [www.swissmilk.ch/milchpreis](http://www.swissmilk.ch/milchpreis)

## Inhalt

---

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ **Agrarpolitik**



swissmilk

# EU-Marktöffnung weisse Linie: Wissenschaftliche Studie HAFL (I)

SMP INFO-EXPRESS: EU-Marktöffnung weisse Linie

## Isolierte Massnahme mit weitreichenden Folgen

Im Fall einer Öffnung des Milchmarktes wären die Milchproduzenten mit deutlich sinkenden Produzentenpreisen und gleich bleibenden Produktionskosten konfrontiert.

Eine Marktöffnung kann gemäss der Studie von ungefähr gleich bleiben den Preisdifferenzen zur EU ausgegangen werden. Eine vollständige Öffnung des Milchmarktes hätte, so sind sich die Experten einig, deutlich sinkende Produzentenpreise in Richtung EU-Milchpreise zur Folge, wobei für die Milch, je nach Verarbeitungsweg und Vermarktung der Endprodukte, ein etwas unterschiedlicher Preis erzielt werden könnte.

Der erwartete Milchpreisverlust wäre im Szenario weisse Linie mit weitgehend gleich bleibenden Produktionskosten verbunden. Entsprechend würden die landwirtschaftlichen Einkommen der untersuchten Betriebe stark zurückgehen; ohne Begleitmaßnahmen, unter der Agrarpolitik würden teilweise sogar negative Einkommen resultieren. Spezialisierte und intensiv produzierende Betriebe (high-inputs) würden die höchsten Verluste erleiden, extensive Betriebe in den Bergzonen würden vergleichsweise wenigen an Einkommen verlieren. Ohne Begleitmaßnahmen würde eine Mehrzahl der befragten Betriebsleiter aus der Milchproduktion ausscheiden und dafür andere Betriebszweige ausdehnen oder in parlandwirtschaftliche Tätigkeiten

und in den Nebenerwerb ausweichen. Nur zwei der 14 Betriebsleiter würden in der Milchproduktion bleiben. Dies einerseits weil sie nicht glauben, dass die Produzentenpreise langfristig auf einem dieser hohen Niveau bleiben würden, andererseits weil sie aufgrund ihrer geografischen Lage und der getätigten Investition keine Alternativen zur Milchproduktion sehen. Auf drei Betrieben, die nicht mehr weit von einer Holzferge entfernt sind, wird die nächste Generation entscheiden, ob sie weiter Milch produzieren will. Die heutigen Betriebsleiter werden deshalb wahrscheinlich vom Szenario bis zur Holzferge weiter milken, aber keine größeren Investitionen mehr vornehmen. Für alle anderen 9 Betriebsleiter wäre eine definitive Entscheidung über die Milchproduktion abhängig von der Ange-

staltung allfälliger Begleitmaßnahmen.

Für Milchhandel, Verarbeitung und Detailhandel wäre von grosser Bedeutung, welche Mengen Milch oder Milchprodukte zu welchen Preis beachtet werden könnten. Kurzfristig wäre der Import von Rohmilch aus Nachbarländern eine Option. Mittel bis langfristig ist aber der Import von verarbeiteten Produkten viel wahrscheinlicher, was im Fall einer isolierten (inlandsdienlichen) Milchmenge zu einer Anpassung der Verarbeitungskapazitäten führen würde. Milchtriefe wären auch die Käseproduktion und die selbst produzierte Milch.

Mit der Marktöffnung hätten Schweizer Milchverarbeiter die Möglichkeit, Milkerzeugnisse, Milchpulver oder Industriemilch in die EU zu exportieren. Gleichzeitig würden

Konkurrenten aus dem EU-Raum ins Land für Wettbewerb und einen starken Preisdruck sorgen. Marktanteilverluste im Umfang von 20-30 Prozent bei Milkerzeugnissen wären für schweizerische Unternehmen wahrscheinlich. Bei Produkten, für welche die Herkunft des Rohstoffes Milch aus Konkurrenzsicht wichtig ist, könnte im Detailhandel ein «swissness»-Zuschlag in der Grossverarbeitung von bis zu 15 Prozent resultieren und bei einem weiteren Zuwachs auch mehr.

Die untersuchende Gruppe zeigt die Entwicklung verschiedener Kennzahlen aus der gesamtbetrieblichen Erfolgs- und Liquiditätsrechnung sowie aus der Kostenrechnung, für die Milchproduktion auf einem internen Wertesatz. Beim Öffnen der weissen Linie ohne betriebliche Anpassungen. Für einen vollständigen Ausgleich des Einkommensrückgangs durch die Öffnung der weissen Linie und ohne betriebliche Anpassungen müssten auf diesem Betrieb Begleitmaßnahmen in der Grossverarbeitung von rund 100'000,- Franken wirksam werden. Das sind je Hektare über 2'300,- Franken und je Kilogramm Milch rund 19 Rappen. Diese Zahlen schwanken bei den untersuchten Betrieben zwischen 600 und über 5'000 Franken pro Hektare, resp. zwischen 14 und 20 Rappen pro Kilogramm Milch.

Bei sonst aktenellen Marktöffnung würden die Verkäufe und wohl auch die wirtschaftslage wegfallen. Der Käsemittelpreis würde diese spezifische Situation verlieren. Dies hätte auch Auswirkungen auf den Molkenmilchpreis bzw. auf die entsprechenden Milchflüsse. Die indirekten Auswirkungen betriebsweise auf den Fleischsektor hat die Studie nicht quantifiziert.

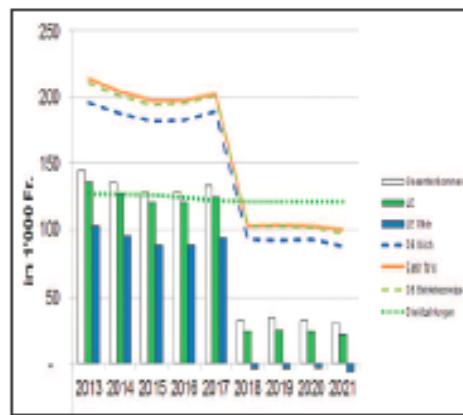
### Schwarze Löcher auf der weissen Linie

HANS-PETER KÜHN, PRÄSIDENT SMP

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates hat den Bundesrat beauftragt, eine vollständige nationale Marktöffnung mit der EU für alle Milchprodukte zu prüfen. Dies hat die SMP vereinbart, das Heft auch selber in die Hand zu nehmen, denn den Milchproduzenten soll es nicht so ergehen, wie das naturgemäss bei den Kartoffeln der Fall ist, nämlich dass sie die Augen rot aufmachen, wenn sie bereit sind Druck zu setzen. Die SMP hat deshalb eine wissenschaftliche und unabhängige Institution mit der Ausarbeitung eines Berichtes zu den Auswirkungen eines solchen Schrittes beauftragt.

Die Studie der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) schafft nun in verschiedenen Bereichen Transparenz und verleiht Grundlagenarbeit, was auch ein zentrales Ziel war. Insbesondere wird die gesamte Wirtschaftsgüterbasis (Milchproduktion, Milchhandel, Verarbeitung, Detailhandel) zu Chancen und Risiken analysiert, was den Bericht besonders auszeichnet.

Bedarf und Umfang von allenfalls Begleitmaßnahmen sowie (weile) offene Fragen zur wirtschaftspolitischen Errichtung einer solchen Schritte sind dagegen ebenfalls erstaunlich. Erste Antworten dazu könnte der Bericht des Bundesrates von Anfang 2014 liefern, und damit die schwarzen Löcher auf der weissen Linie zumindest etwas ausleuchten.



Dem Begeistebeitrag bei der Öffnung der weissen Linie 100'000,- Franken.



# EU-Marktöffnung weisse Linie: Differenz- und Plausibilitätsstudie HAFL (II)

26. September 2014 | Nr. 3

Widnistrasse 10  
Rüttihof  
CH-8403 Rüttihof  
Telefon 031 269 51 17  
Telefax 031 269 59 51  
Internet: [www.smp.ch](http://www.smp.ch)  
E-Mail: [smp@swarmilch.ch](mailto:smp@swarmilch.ch)



S M P · P S L

Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producteurs Suisses du Lait

## SMP INFO-EXPRESS: EU-Marktöffnung weisse Linie

### Bundesratsbericht mit deutlichen Fragezeichen

**Der Bundesrat unterschätzt die Folgen einer sektorien Öffnung des Milchmarktes.**

Barbara Aebi  
AePL

Parlamentarische Vorstudien haben die möglichen Auswirkungen einer sektorien Öffnung des Milchmarktes gegenüber der EU zum wirtschaftlichen Thema gemacht. Der Bundesrat hat mit seinem Bericht vom Mai 2014 eine erste Einschätzung vorgenommen. Im Anhang der Schweizer Milchproduzenten (HAFL) hat die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HFL) eine Plausibilitäts- und Differenzstudie durchgeführt.

Der Bundesrat geht im Fall einer sektorien Marktöffnung – selbst ohne Regelzulassungen – lediglich von einer moderaten Reduktion der Milchmenge und einem nur leicht beschleunigten Strukturwandel in der Landwirtschaft aus, während die HAFL-Studie von eigentlichen Produktionsverlusten und grossen Marktversetzungen spricht.

Diese Differenz zirca zu einem wichtigen Teil methodisch begründet. Der

Bericht des Bundesrates berücksichtigt nicht den Rückgang von Milchabnahmen auf europäischer Ebene, sondern basiert auf einer Wertschätzungsweise. Es enthielt keine genauen Prognosen über zukünftige Mengen oder Strukturen, sondern zeigt konkrete Auswirkungen auf spezialisierte Milchproduzenten auf. Um die beiden methodischen Ansätze vergleichen zu können, haben die Untersuchungen für alle Kriterien wiederholt.

Die Studie dieser einsatzbedienten Sachverständigen zeigt, dass die Modellrechnung die Veränderungen der breitgestreut verteilten Konstellationen plausibel schätzt. Die verwendeten Annahmen zum

Verhalten der Betriebsleiter erscheinen jedoch unrealistisch. In den Modellrechnungen schätzen Betriebe zumindest am Zeitzugang das Gewinnmaximum oder bei einem über mehrere Jahre hinunter negativer Bruttoeinkommen aus. Zudem sind keine Umsatzminderungen oder Umbuchungen für Milchprodukte vorgesehen, was betrifftbare Umstellungen einbezieht. Sonderbeiträge im Modell werden nicht berücksichtigt, obwohl sie in der Praxis eine wichtige Rolle spielen. Dieses Verhalten mag für manche Betriebe sinnvoll sein, ist jedoch für jene charakteristisch, die sich gut aufgestellte Betriebe, die bei einer Marktöffnung am meisten Einkommen ver-

lieren würden. Daher besteht das grosse Risiko, dass vor allem auf die Milchproduktion spezialisierte Betriebe in Zukunft durch besonders verschachtelte Serien die Produktion einschränken. Dieses würde die Milchmenge wesentlich stärker zurückdrängen als von Bundesrat prognostiziert.

Im Bereich des Bundesrates werden verschiedene Szenarien zur Kompenstation des Preisrückgangs betrachtet, wie er mit der Gewebssteuer erreicht wird. Die HAFL zeigt, dass in allen Szenarien jene Produzenten, die auf die Milchproduktion spezialisiert sind und mit höherem Milchpreis produzieren, die höchsten Einkommensverlust erleiden. Diese ungewisse Arbeitsmarktentwicklung müssen gerade die den Betriebsleiter verunsichern. Ein Preisrückgang von 5 Franken pro Kilogramm Milch nicht ausreichen, um die Attraktivität der Milchproduktion für diese Betriebe weiter zu gewährleisten.

Die einsatzbedienten Analysen zeigen, dass eine Zahlung von 5 Franken pro Kilogramm Milch nicht ausreichen würde, um die Attraktivität der Milchproduktion für diese Betriebe weiter zu gewährleisten.

Ein Preisrückgang von 10 Franken pro Kilogramm Milch hätte einen geringeren Einfluss auf die Betriebe mit schwächeren Einkommensverlusten zur Folge.

Die einsatzbedienten Analysen zeigen, dass eine Zahlung von 5 Franken pro Kilogramm Milch nicht ausreichen würde, um die Attraktivität der Milchproduktion für diese Betriebe weiter zu gewährleisten. Ein Preisrückgang von 10 Franken pro Kilogramm Milch hätte einen geringeren Einfluss auf die Betriebe mit schwächeren Einkommensverlusten zur Folge. Die durchschnittlichen Kosten in der Schweizer Milchproduktion sind in weniger produktive Regionen zur Folge. Die durchschnittlichen Kosten in der Schweizer Milchproduktion sind in weniger produktive Regionen zur Folge. Die durchschnittlichen Kosten in der Schweizer Milchproduktion sind in weniger produktive Regionen zur Folge. Die durchschnittlichen Kosten in der Schweizer Milchproduktion sind in weniger produktive Regionen zur Folge.

### Vorgeschlagener Weg ist keine Option

[www.smp.ch](http://www.smp.ch) [www.hafl.ch](http://www.hafl.ch)

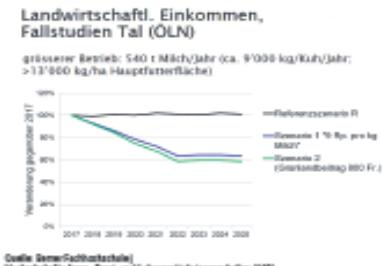
Der Bundesrat hat am 14. Mai 2014 als Antwort auf die Motion Milchmarkt einen Bericht vorgelegt. Laut diesem Bericht wäre der Kompetenzbedarf einer Marktöffnung erheblich tiefer als er von der HAFL in der früher präsentierten Studie berechnet wurde. Diese und weitere sehr unterschiedliche Einschätzungen haben die SMP bewogen, eine ergänzende unabhängige, wissenschaftliche Analyse in Auftrag zu geben.

Die Schweizer Milchproduzenten haben mit diesen ergänzenden Analysen der HAFL weitere Transparenz über die Auswirkungen der Öffnung der weissen Linie erhalten. Der Bundesrat geht in seinem Bericht von sehr optimistischen und teilweise sehr spekulativen Annahmen für seine Beurteilung aus:

- Geringfügig bis unerheblich auf die Produktionsmenge und die Grundlagen für die Kosten in der Milchproduktion (Feldgrösse).
- Sehr eigenwillig ist die Annahme, dass die Milchproduzenten eindeutiges Verhalten unterstellt wird, um so in der Milchproduktion zu verbleiben.
- Sehr unvoraubar und unvorstellbar ist die Analyse im Bereich der Milchverarbeitung und die Qualitätshaltung.

Mit einem Bericht strandet der Bundesrat interessanter nicht nur den Milchproduzenten, sondern auch den politischen Entscheidungsträgern milchig Gedanke in die Augen. Auf diesem Weg können die Marktentale im Inland nicht gehalten und im Ausland auch nicht gesteigert werden. Für die Schweizer Milchproduzenten ist der vorgeschlagene Weg die falsche Wahl.

Sehr gut ist die Plausibilitäts- und Differenzstudie der HAFL für die weitere Gestaltung der Motion Milchmarkt. Ohne erweiterte Grundlagen würde die Parlament einsichtig durch den Bericht von Verwaltung und Bundesrat einzig geliefert. Die zusätzlichen Grundlagen geben – auch



Bei dem Berichtszeitraum konnten Szenarien nicht bestimmt werden, da die tatsächlichen Bruttokosten um ca. 40 Prozent

### Wesentliches ausgeblendet

Barbara Aebi, NR,  
Präsidentin SIV

In der Diskussion über die ÖM-

von milchierendes Verbraucher Arbeitseinsatz. Die Konsequenzen wären für den Rest der Wirtschaftsgemeinde Milch erheblich.

Die Professionalität der Schweizer Landwirtschaft würde mit einer sektorien Milchmarktöffnung massiv leiden. Auch in der Milchproduktion müssen die Kosten gestrichen werden können. Ohne Wettbewerb fehlt der wirtschaftliche Antrieb für die Pro-

### Flasko verhindern

Andreas Aebi, PR,  
Präsident AePL

Milchzucht und Milchproduktion

lich jährlich zusätzliche Direktzahlungen in Aussicht, unter der Reduzierung und Auflage, dass ich weiter eine minimale Menge Milch zum Marktpreis (ED) produzieren und abliefern werde. Wie diese Kompenstation-Direktzahlungen aussehen wird, weiß ich noch nicht abschliessend klar.

• In Teil einer neuen «Milchzine» für die einzusehende verdeckte



swissmilk

# EU-Marktöffnung weisse Linie

## Studie III (ETH) clo UFA-Revue 11/2014



**Autor** Simon Peter arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Agrarwirtschaft der ETH Zürich, Sonneggstrasse 33, 8092 Zürich

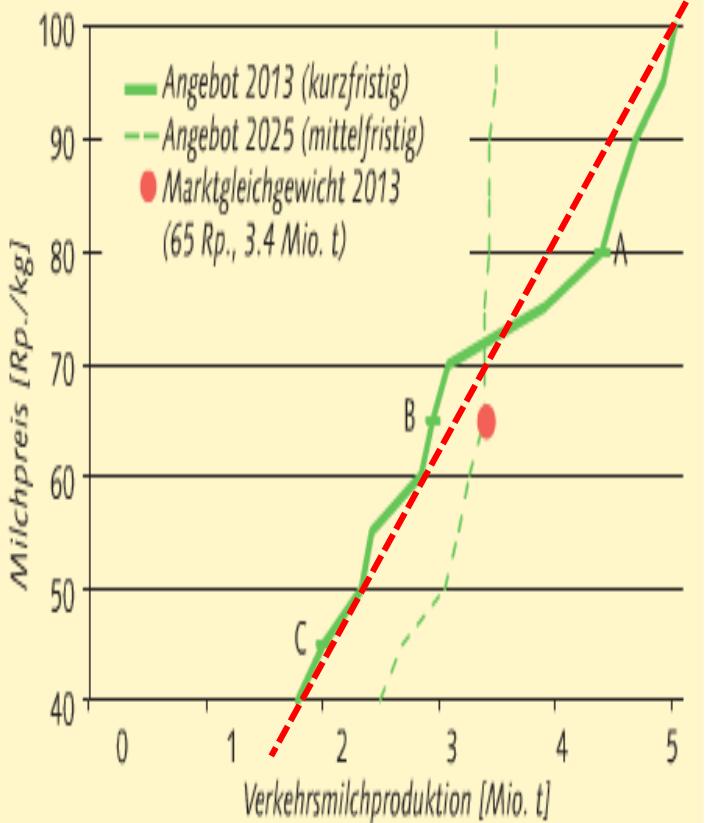
Auskunft:  
simonpeter@ethz.ch

**INFOBOX**  
[www.ufarevue.ch](http://www.ufarevue.ch) 11 · 14



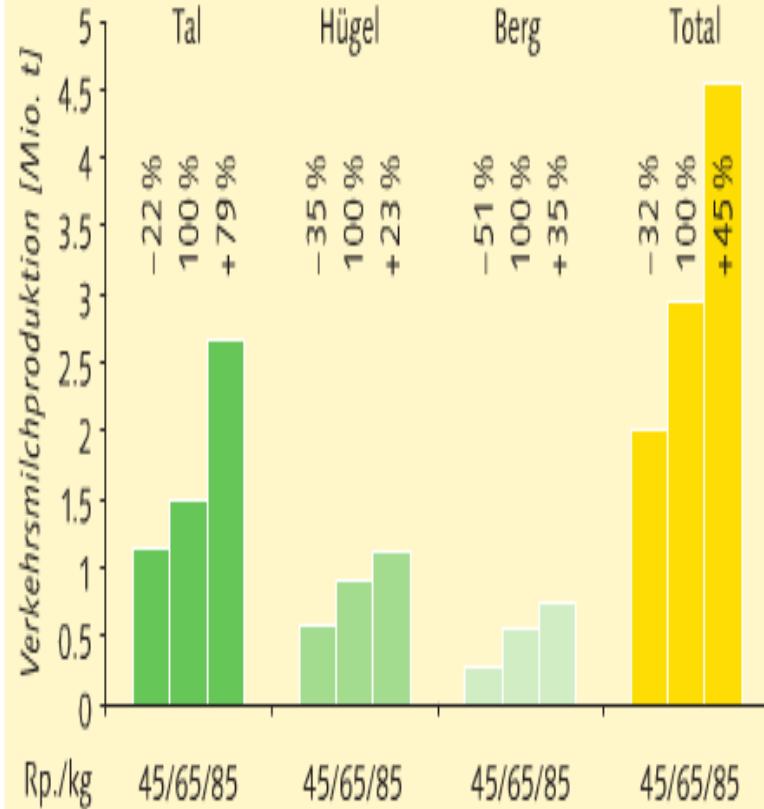
swissmilk

Grafik 1: Kurz- und mittelfristige Angebotskurve der schweizerischen Milchproduktion



SMP: +/- 1 Rp. = +/- 58 Mio.kg Milch

Grafik 2: Geschätzte Milchproduktion im Jahr 2025 bei unterschiedlichem Milchpreisniveau



Quelle: Modellrechnungen ETH

# **EU-Marktöffnung weisse Linie**

## **Weiteres Vorgehen (BLW)**



### Ausblick

### Weiteres Vorgehen

- Bericht wird vorrausichtlich Anfang 2015 den Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben präsentiert
- Ein Annäherung der Märkte wird als wahrscheinlich angesehen
  - Viel hängt aber davon ab, was im Umfeld der Schweiz passiert
- Es liegt nun am Parlament, sich mit den im Bericht enthaltenen Elementen auseinanderzusetzen und sich zum weitere Vorgehen zu äussern.

# Aussenhandelspolitische Herausforderungen bleiben

---

- ◆ TTIP (USA-EU):
  - Abschluss eher wahrscheinlich
  - Wird Folgen für die Schweiz haben
- ◆ WTO II (Bali):
  - Weitere Entwicklung bleibt offen
- ◆ Diverse Freihandelsabkommen
  - Zugang zu CH-Landwirtschaftsmarkt ist begehrт
  - CH-Landwirtschaft darf nicht "Zahlungsmittel" sein



## **Agrarpolitik 14-17 und ff.**

---

- ◆ Die (neuen) Programme AP 14-17 werden intensiver genutzt als geplant und somit werden «Übergangsbeiträge» schneller abgebaut:
  - Betriebe beteiligen sich (auch) an Programmen, um Einbussen zu kompensieren
  - Konkrete Auswirkungen auf Produktion können noch nicht abgeschätzt werden
- ◆ AP 14-17 soll gemäss BR bis 2021 fortgesetzt werden (keine Gesetzesänderung)
- ◆ SMP erhebt zusammen mit SBV bis Mitte 2015 die Fakten zu den Auswirkungen auf die Produktion, um anschliessend die politischen Forderungen zu stellen
- ◆ Volksinitiative "Ernährungssicherheit" soll Kompass längerfristig neu ausrichten



# ***Herzlichen Dank für Ihr Interesse***

---



***Gemeinsam stark – zusammen erfolgreich***